





## Inhalt

Zeitplan, Veranstaltungen	4
Allgemeine Hinweise zum Studium	8
Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)	11
<b>A</b> Basisseminare, Kolloquien	12
<b>B</b> Grundkurse	24
<b>C</b> Fachseminare	31
Fächergruppe Fernsehen / Film	32
Fächergruppe Mediengestaltung	58
Fächergruppe Medienkunst	76
Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften	88
Personen und Einrichtungen, Sprechstunden	97

## Zeitplan

- Donnerstag, 13. Oktober und Freitag, 14. Oktober  
Einweisung in die Computernutzung, Vergabe von Accounts für alle neuen Studierenden (Ewald Hentze, Hans Huber, Bob O’Kane), Filzengraben 2, Computerseminarraum H.4 ; auf Einladung durch das Studiensekretariat
  
- 17. Oktober, Montag  
Beginn der Vorlesungszeit des Wintersemesters
  
- 17. - 21. Oktober  
Orientierungswoche
  - 17. Oktober  
19.00 h Aula, Eröffnung des Studienjahrs
  
  - 18. Oktober,  
10.00 h Aula, Vorstellung der Fächergruppe Medienkunst  
14.00 h Aula, Vorstellung der Fächergruppe Mediengestaltung
  
  - 19. Oktober,  
10.00 h Aula, Vorstellung der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften  
14.00 h Aula, Vorstellung der Fächergruppe Fernsehen/Film
  
  - 20. Oktober,  
11.00 h Aula, Fragestunde mit Hochschulleitung, Studiensekretariat, Verwaltung, Technik etc.  
15.00 h Aula, kurze Vorstellung verschiedener Einrichtungen (Bibliothek/Mediathek, Flusser-Archiv, Projektarchiv, etc.)  
19.00 h Cinenova, Kurz und Schön, Internationaler Nachwuchswettbewerb für TV- und Filmspots, Preisverleihung
  
  - 21. Oktober, (geplant)  
Eröffnungsfeier zum Bezug des Neubaus Filzengraben 2

- 24. Oktober Beginn der regelmäßig stattfindenden Lehrveranstaltungen
- 28. Oktober bis 1. November  
Art Cologne
- Vorlesungsfreie Tage:  
Dienstag, 1. November  
27. Dezember - 6. Januar
- 9. November 2005, 14.00-20.30 h  
Eröffnungsveranstaltung des Zentrums für Internationales Kunstmanagement (CIAM)
- 10. Februar 2006  
Ende der Vorlesungszeit des Wintersemesters
- 3. April - 14. Juli 2006  
Vorlesungszeiten Sommersemester 2006

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen sowie zur Ausstellungsreihe im Galerie-Projektraum werden rechtzeitig durch die Presseabteilung auf elektronischem Weg bekannt gegeben, bei einigen Veranstaltungen auch durch Aushänge und Versand. Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter [www.khm.de/aktuelles](http://www.khm.de/aktuelles).

## Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags 19.00 h, Aula Filzengraben 2

### ■ Dienstag, 15. November

Robert Ashley (Musiker und Filmmacher): Vortrag/Präsentation  
Ashley zeigt seinen Film „Private Lives“ am Vorabend im Kino  
des Museum Ludwig. Er besucht die KHM auf Einladung von  
Anthony Moore und Matthias Müller. Er wird an diesem Abend  
näher auf seinen Film und sein Werk eingehen.

### ■ Donnerstag, 1. Dezember

Lecture & Workshop mit Lisa Cartwright (University of CA, San  
Diego, USA) zu: Evidenz, Affekt, Psyche und Repräsentation  
Ausgehend von ihrem neuen Buch »Moral Spectatorship:  
on the bodies of children and visual technologies of agency,  
ability, and voice« (Duke University 2005) wird Lisa Cartwright  
im Rahmen ihres Vortrags die Begriffe agency und evidence  
in ihrer human- und naturwissenschaftlichen »Geläufigkeit«  
unter die Lupe nehmen und Formen ihrer medientechnischen  
Realisierung vorstellen.

Mit Workshop am 2. Dezember 2005, 10.00 - 18.00 h:  
«agency, morality & evidence»

Im workshop sollen die Begriffe evidence, morality und  
agency aus unterschiedlichen Blickwinkel vor dem Hintergrund  
zentraler theoretischer Ansätze diskutiert werden.

Vortrag & workshop in englischer Sprache.

Organisiert von Marie-Luise Angerer, Christiane König (beide  
KHM), Ilka Becker und Markus Stauff, (beide Forschungskolleg  
„Medien und kulturelle Kommunikation“ der Universität zu  
Köln). Ort: Aula der KHM

Einzelheiten zu den aufgeführten und eventuell noch kurzfristig  
anberaumten Vorträgen werden durch die Presseabteilung  
bekannt gegeben. (Aushänge, Versand und [www.khm.de](http://www.khm.de))

## **Studiogespräche**

Mittwochs 19.00 h, Overstolzenhaus, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

### ■ Best of KHM

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

Die Fächergruppe Film und Fernsehen veranstaltet im Wintersemester 2005/06 wieder die Filmreihe „Best of KHM“. Gezeigt werden lange Spielfilme und Dokumentarfilme von Studierenden und AbsolventInnen der Kunsthochschule für Medien. Anschließend finden Diskussionen in Anwesenheit der RegisseurInnen statt.

Vorbereitet wird die Reihe von Dietrich Leder, Solveig Kläßen und Ute Dilger.

Genauere Angaben zu den Terminen, Gästen und Filmen werden bekannt gegeben.

## **Allgemeine Hinweise zum Studium**

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter [www.khm.de](http://www.khm.de). Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

#### Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

## **Cité des Arts**

Die Cité Internationale des Arts in Paris, getragen von einer französischen Stiftung, bietet in 300 Studios Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Es überwiegen die Sparten Bildende Kunst, Architektur und Musik (Komponisten und Interpreten), das Zentrum ist aber auch offen für andere künstlerische Richtungen.

Die Kunsthochschule für Medien kann seit Frühjahr 2005 zwei Studierenden ein Studio in der Cité des Arts zur Verfügung stellen, für die Dauer von bis zu sechs Monaten. Ergänzend kann auch ein Zuschuss zu den Lebenshaltungskosten gezahlt werden. Falls die Hochschule auch im kommenden Jahr Fördermittel erhält, können die nächsten Stipendiaten zum April 2006 nach Paris entsandt werden.

Das Bewerbungsverfahren wird von der Vergabekommission der Kunsthochschule für Medien durchgeführt. Alle Angehörigen werden rechtzeitig durch Aushänge und elektronische Rundschreiben auf den nächsten Bewerbungstermin aufmerksam gemacht.

Das Stipendium richtet sich an Studierende aller Fächergruppen im Hauptstudium, bis 7. Fachsemester; an Studierende der weiterqualifizierenden Studien nur, wenn ein Aufenthalt in Paris für das Studium notwendig ist; es wendet sich nicht an Diplomanden und Absolventen.

## **Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)**

Veranstaltungen im Wintersemester 2005/06

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Einrichtung der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf

### ■ 9. November 2005

Hochschule für Musik Köln

Eröffnungsveranstaltung des CIAM

14.00 - 18.00 h, Vorträge, Raum siehe Aushang

- Hans Peter Thurn, Düsseldorf: Kunst- und Kulturwissenschaften, Kulturkompetenz
- Ilona Schmiel, Bonn: Kunst und Wirtschaft
- Peter Raue, Berlin: Kunst und Recht

18.30 - 20.30 h, Konzertsaal

- Grußwort des Ministers für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes NRW, Prof. Dr. Andreas Pinkwart
- Einführung des Rektors der Hochschule für Musik Köln, Prof. Josef Protschka
- Antrittsvorlesung Prof. Dr. Peter Lynen (Düsseldorf): Der Künstler und sein Recht - Ein Exempel

### ■ Peter Lynen

Rechtliche Grundlagen des Kunstmanagements

Vorlesung freitags 14.00 - 16.00 h, MHS, Raum siehe Aushang

Beginn: 14. Oktober

Weitere Kongresse und Einzelveranstaltungen des CIAM sind in Vorbereitung. Unter dem Gesamttitel "Kunstvermittlung" werden im Wintersemester Lehrerveranstaltungen in den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Medienkunst angeboten.

## **Hinweis für Studierende des Grundstudiums**

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:  
Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext:  
Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. In mindestens zwei verschiedenen dieser Seminare sind Leistungsscheine zu erbringen, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen.

**Basisseminare, Kolloquien**



# A

## Medien.Sex: Von Kinsey über Lacan und zurück zur Biologie des Geschlechtslebens

Zum Verhältnis von Medien & Sexualität

Basisseminar Grundstudium  
Medienkultur: Theorie.Gender.Politik  
Donnerstags 13.00 - 15.00 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 27. Oktober

Die Verknüpfung ›medial & sexuell‹ ist beiden Seiten genuin eingeschrieben: Medien spekulieren immer mit dem Reiz des Sexuellen/Pornographischen (Literatur, Fotografie, Film, Internet), und Sexualität konstituiert sich immer schon im Feld des Symbolischen (Sprache, Kultur). Medien & Sexualität bilden seit den 70er Jahren eines der Dispositive feministischer/poststruktureller Analysen von Medienproduktionen (TV & Film). In den 80er Jahren spitzt sich die Debatte um das ›Pornographische der Medien und seine Gewalt gegen Frauen‹ zu. Die Rede vom ›weiblichen Blick‹ und vom ›weiblichen Begehren‹ trifft auf die polymorphe Struktur von Sexualität, auf die nicht einholbare jouissance, auf den organlosen Körper und seine polyvalente Triebstruktur.

Heute wird Sexualität in den Medien cool, offen, emotional, bildtechnisch höchst spekulativ verhandelt: Irréversible (Noé 2000), Romance (Breillart), Musikclips, Big Brother, webcams im Netz (Jennycam).

Die Knoten Sexualität & Medien werden in der Lehrveranstaltung historisch und aktuell analysiert.

(Im Sommersemester 2006 wird der Frage der Sexualität im Kunstfeld nachgegangen.)

## Das Kino und seine technischen Mittel

Basisseminar Grundstudium

Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte

Montags 14.00 - 17.30 h

Filzengraben 2, Aula

Die Geschichte des Films wurde lange Jahre als eine der nationalen Kinematographien, der Industrie, der Regisseure oder Genres geschrieben. Das Basisseminar, das sich als Einführung in eine analytische Beschäftigung mit der Filmgeschichte versteht, wird diesmal den Versuch unternehmen, Filme zu zeigen und zu erörtern, in denen technische Möglichkeiten und Apparate auf eine ungewohnte Art und Weise eingesetzt werden. Es geht um Erfindungen und Entdeckungen, um Apparate und Apparaturen von Aufnahme und Wiedergabe, um das Durchsetzen von technischen Verfahren, um die Einbildungskraft von Firmen, Teams und Individuen.

Filme von Méliès, Lumière, Griffith, Murnau, Lang, Vertov, Disney, Ford, Kubrick, Godard, Lucas, Bruckheimer, von Trier etc.pp.

Hans Ulrich Reck

i.V.m.d. Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln

A

## **Kunst der Kunsttheorie - ein Denkbzusammenhang, seine Gründe und Variabilitäten**

Basisseminar Hauptstudium

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 26. Oktober

Vorlesung mit Diskussion, offen für Gäste

Der Zusammenhang zwischen künstlerischen Praxen und Theorie ist unauflöslich. Kunsttheorie ist seit langem - und entgegen der üblichen Meinung entschieden vor der Epoche der klassischen Moderne - selber zur künstlerischen Praxis, zum Rohstoff für poetische Experimente geworden. Umgekehrt sind die Praktik, die Verstofflichung und Gestaltung eines Werkes als veritable Ausformung einer Theorie zu verstehen. Die Vorlesung geht dem intimen Zusammenhang und der unauflöslichen Verflechtung von Kunsttheorie, Kunstprozess und künstlerischen Praktiken in der gesamten europäischen Neuzeit, also für einen Zeitraum von 500 Jahren, nach und beschäftigt sich in einem Prolog mit den antiken Grundlegungen der Konzeption von Erkennen, Ästhetik und Kunst/ techné.

Etappen der Erörterung/ Darlegung: Platon, Aristoteles; Alberti; Leonardo; Dürer; Vasari; Serlio; Federico Zuccari und die Kunsttheorien des Manierismus; Lessing, Winckelmann und der Klassizismus; der deutsche Idealismus, insbesondere Hegel, Schelling und die Münchner Akademie; die Romantik (Novalis, Kleist, Schlegel); Kants Kritik der Urteilskraft; die schwarzromantischen Dissidenten (Baudelaire, Nerval, Gauthier); moderne Künstlertheorien: Delacroix, Kandinsky, Klee, Bauhaus, Moholy-Nagy, Kleint, bildnerische Elementargrammatik; Informationstheoretische Ästhetik, Albers, Kepes, Surrealismus: Kritische Paranoia (Dali); Lacan; Ästhetik der Immaterialität/ Postmoderne: Lyotard, Derrida (und die Architektur), Kunst und Kulturindustrie: Debord und 'Dialektik der Aufklärung'; Eco, das offene Kunstwerk und die Iteration der Erzählung;

Gefordert und erwartet wird mental wirksame Präsenz.

Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer

Semesterarbeit zu einem begründeten eigenen Thema im Gebiet der Vorlesung nach Vorlage einer Disposition. Eine Frist für die Abgabe wird nicht vorab festgesetzt, sondern ergibt sich aus dem Prozedere der Prüfungseinschnitte des Studiums an der KHM. Die Wahrung der darin festgelegten Zeitphasierung obliegt den Studierenden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Vordiplom.

A

## Kino in Deutschland 1929-1933

Basisseminar Hauptstudium

Freitags 10.00 - 14.00 h

Filzengraben 2, Aula

Eine aufregende, dramatische Kinozeit. Die ersten Tonfilmjahre - nach der Stummfilmära und vor der Emigration der Besten ab 1933. Kino in Jahren anhaltender politischer und ökonomischer Krisen: Filme mit politischen Ambitionen, sozialdemokratische und kommunistische, und Filme, die den Nazis, die bald das Sagen haben werden, sehr gefallen haben. Tonfilmexperimente. Schlachten in Kinosälen und mit der Zensur, viel Operette und Trallala.

Wie unbefangen lassen sich diese Filme heute anschauen

- vor dem Hintergrund der heraufziehenden Barbarei?

Siegfried Kracauer hat im Nachhinein aus den Filmen vor 1933

eine Disposition der Deutschen für den Nationalsozialismus

herausgelesen, weshalb sein Buch folgerichtig heißt: ‚Von Caligari

zu Hitler.‘ Hilft diese Einschätzung beim Anschauen der Filme,

steht sie dem im Wege, geht es uns heute um andere Kriterien?

Es werden Filme zu sehen sein von Eric Charell, Gerhard

Lamprecht, Fritz Lang, Richard Oswald, G.W. Pabst, Leni

Riefenstahl, Robert Siodmak, Josef von Sternberg, Gustav Ucicky.

Auch von Produktionsformen wird zu reden sein, vom mächtigen Großkonzern Ufa bis zu Firmen, die kaum einen Film überlebten.

1933 wurde blitzschnell klar, wer in Deutschland noch eine

Zukunft hatte. Das interessantere deutsche Kino fand von nun an

im Ausland statt. Jahrzehnte später hat es Versuche gegeben, an

die Tradition vor 33 anzuknüpfen.

## Basislager

Basisseminar Hauptstudium  
Mittwochs 16.00 - 18.00 h  
Neubau 4. OG, Atelier Gestaltung  
Beginn 26. Oktober

Medien gestalten Erfahrungsräume und sind selbst Gegenstand von Gestaltung. Die Eröffnung und Verschließung von Handlungsmöglichkeiten durch Medien wird durch exemplarische Projekte der Design-, Medien- und Kunstgeschichte gezeigt und diskutiert.

Die Überlagerung von gestalterischen, sozialen und technischen Praktiken wird in der Anschauung reichen historischen Materials sichtbar und auf aktuelle Arbeiten und Diskurse bezogen.

Die Themenfelder dienen als Ausgangspunkt individueller Recherchen und fordern auf zur Formulierung eigener Positionen.

Themen sind u.a.:

- Design als Methode: Kreativität und Entwurf
- Autorschaft: Wer spricht? Biologischer, sozialer, institutioneller, medialer Körper: Gender
- Interaktion: Akteure, Befehle und Dialoge
- Netzkultur: Social Software und kooperatives Handeln
- Multimedia, Gesamtkunstwerk, Oper: Inszenierung und Dramaturgie
- Physischer und medialer Raum: Installation, Bühne, Hybride
- Visualisierung: künstlerische Imagination und technische Bilder
- Sound: mechanisch und elektronisch, Komposition und Improvisation
- Entwurfsgegenstände: Produkt, Prozess und System
- Positionierung: Beobachten, Unterscheiden und Bezeichnen

Im Netz wird zu diesen Themen Material zur Verfügung gestellt, das durch die studentischen Beiträge weiter wachsen wird und durch studentische blogs und wikis begleitet wird. So wird ein autologisches Lehrformat realisiert, das seine Inhalte auf die Methoden rückkoppelt und Studierende als Autoren und Gestalter anspricht.

# A

## **Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft**

Basisseminar Grundstudium (Medienkultur)

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, 4. OG,

Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Beginn 26. Oktober

Die Grundlagen personaler wie medialer Kommunikation sind mittlerweile gut beschrieben. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, diese Grundlagen in ihren für die Mediengestaltung wesentlichen Aspekten zu erarbeiten und in ihren praktischen Konsequenzen auszuloten. Das thematische Spektrum reicht von generellen Fragen (Wie kommen die Bilder in den Kopf und was passiert dort mit ihnen?) über die Einordnung der medialer Ausdrucksformen in übergreifende kulturhistorische Umfelder bis zur Thematisierung spezieller Entwurfspraxen. Die Vorlesung wird ergänzt durch Seminaranteile, die Gelegenheit bieten, studentische Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

## Visuelles Erzählen IV – Stadt

A

Basisseminar Hauptstudium

Dienstags 11.00 – 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Beginn 25. Oktober

In Verbindung der in den vergangenen Semestern behandelten Erzähltopoi - Innenraum, Raumkombination (Palast, Hof), Weg - wird es abschließend um die Stadt als dem Raum der Moderne schlechthin gehen. Nach einem Blick auf die Entdeckung der Stadt in der Malerei des Spätmittelalters und der Renaissance (Lorenzetti, Piero della Francesca) geht es analog zur filmgeschichtlichen Entwicklung um die Schwerpunkte: Stadt als hierarchiefreier Schmelztiegel, Utopie und Verheißung, als Ort der menschlichen Abgründe und verlorenen Seelen und schließlich als Nicht-Ort. Parallel dazu werden, vor dem Hintergrund der Beziehung zwischen Massenmedien und Städtebau, die entsprechenden Genres vorgestellt (Sozialdrama, Film Noir, Romantic Comedy) sowie deren bevorzugte Protagonisten.

## Unter Strom

Zur Genealogie des Elektrischen als Seele der neueren Medien

Basisseminar Grundstudium, offen für Gäste

Integrierte Geschichte der Audiovision

Mittwochs 11.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Aula

Beginn 25. Oktober

Blitz & Donner gehören zu den archaischen Urkräften, die die Menschen faszinieren und zugleich in Angst & Schrecken versetzen. Bis 1600 blieben die Phänomene der mächtigen natürlichen Elektrizität jedoch weitgehend unerklärt. Sie wurden mystifiziert und verrätselt. Im 17. Jahrhundert wurden die seltsamen Erscheinungen der wechselseitigen Anziehung & Abstoßung in der Natur allmählich systematisch erkannt. Experimentelle Naturphilosophen begannen damit, zunächst sehr schwache Elektrizität künstlich herzustellen. Damit einher gingen massive Umbrüche in der Anschauung von Welt und in der Auffassung vom Göttlichen. Endlich glaubte man eine allmächtige Kraft gefunden zu haben, die alles in Spannungen versetzt und zusammenhält, im Großen wie im Kleinen. Mit den elektrischen Theologen entwickelte sich im 18. Jahrhundert eine lose Bande von Meta- und Pataphysikern, für die die Welt eine einzige vibrierende Gitarrensaite war. Die spät-barocken Höfe und biedermaier'schen Salons Europas gerieten in Schock- und Tranceerfahrung. Eine erste Generation von Medienkünstlern priors die neue Technik in spektakulären Installationen und Performances mit elektrifizierten Knaben und Mädchen, die ihre Körper als Medien zur Verfügung stellten, mit inszenierten elektrischen Küssen, elektrisch betriebenen Musikinstrumenten und Bilder-Tableaus. Am Ende des 18. Jahrhunderts setzte der Physiker Johann Wilhelm Ritter mit seiner eigenwilligen Anthropologie der Künste einen vorläufigen Höhepunkt in dieser Entwicklung. Der Klang als Phänomen in der Zeit wurde zum Fluchtpunkt einer Weltanschauung, in der Physik, Kunst und Leben zusammenfielen. Danach wurde die gezähmte Elektrizität Artefakt, Produkt, Waffe, und Antriebskraft für die Telematik. Es begann ihre Eingliederung in die unterschiedlichsten Arbeits- und Lebenszusammenhänge, viele Jahrzehnte später auch in die

Kunst, bis man nicht mehr merkte, dass sie da war. Sie schien selbst-verständlich geworden. Genau diese Selbstverständlichkeit möchte das Seminar in Frage stellen. Indem wir die Elektrizität als unsichtbare Seele der neueren Medien zum Thema machen, versuchen wir auch, einen wirksamen Beitrag zur Metaphysik der Telekommunikation zu liefern.

In das Seminar eingebunden ist eine besondere Subgeschichte des Kinos. Filme, welche die Elektrizität zum Thema machten, werden als Bestandteil der historischen Materialien diskutiert.

Als Einführung bitte ich um Lektüre meiner "Archäologie der Medien" (Rowohlt 2002), die ab Herbst auch in erweiterter englischer Fassung zur Verfügung steht ("Deep Time of the Media", MIT Press, 2005).

### **Hinweis für Studierende des Grundstudiums**

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

#### Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

#### Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

**B**

## **B** Computergrundkurs 2005/2006

Milchmädchen

Grundkurs, Kategorie 1

Donnerstags, 10.00 -13.00 h. bzw. 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum H.4.

Beginn 20./21. Oktober

Der Schein des Computergrundkurses 1 ist notwendig für die Anmeldung zum Vordiplom. Alle grundständig Studierenden sind deshalb verpflichtet, innerhalb der ersten 4 Semester an diesem Kurs teilzunehmen.

Studenten, die mit den Inhalten des Computergrundkurses bereits vertraut sind, können die Aufgabe selbständig bearbeiten, am 10. November 2005 um 10.00 Uhr im Computerseminarraum präsentieren und als .zip Datei abgeben. Die Scheinvergabe erfolgt direkt im Anschluss.

Für alle anderen Studenten besteht die Möglichkeit, die notwendigen Grundlagen in den Sitzungen des Computergrundkurses zu erlernen. Die vollständigen Ergebnisse müssen als .zip -Datei bis zum 6. Februar 2006 an [pascal@khm.de](mailto:pascal@khm.de) gesendet und am 9. Februar 2006 um 10.00 Uhr im Computerseminarraum präsentiert werden. Die Scheinvergabe erfolgt direkt im Anschluss.

Die Aufgabe: Milchmädchen

Entwickle zu dem Thema \*Milchmädchen\* eine Webseite mit

- einem DIN A3 Plakat als PDF
- einer Multimediatei (z.B. Audio, Video, Flash Animation usw.)
- einem JavaApplet

und ein Vorschaubild / Thumbnail (max. Breite 150 px, JPG)

Donnerstag, 13. Oktober und Freitag, 14. Oktober:

Einweisung in die Computernutzung, Vergabe von Accounts für alle neuen Studierenden (Ewald Hentze, Hans Huber, Bob O'Kane)  
Die Teilnahme ist Bedingung für die selbständige Nutzung des Computerseminarraums.

Der Zeitplan mit einer Beschreibung der einzelnen Termine wird bei der Einführung in den Computerseminarraum (Einführungswoche) verteilt.

Solveig Klåßen, Lutz Garmesen, mit Udo Zyber u.a.

## Grundkurs Film 16mm

B

Grundkurs, Kategorie 2

3. Semester

Montags 10.00 - 13.30 h, und Zusatztermine

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt.

Die filmtechnischen Geräte (Kamera + Zubehör, Tonbandgerät + Mikrofone, Lampen, Schneidetisch) werden in ihren Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten vorgestellt. Eine praktische Übung führt in das Arbeiten auf 16mm ein. Darüber hinaus findet eine Veranstaltung zu Filmmaterialien und eine Exkursion ins Kopierwerk statt.

# B

## Fotografie

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden anhand verschiedener Übungen mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen.

Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild-, Mittelformat- und Großformatkameras, Studiolicht und den vorhandenen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Kameralose Fotografie
- Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung

## Das Poetische und das Politische

Wer hat das Sagen?

Fachseminar Sprache und Schreiben, Grundstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Wilhelm: „Wenn nur beide, das Poetische und das Politische, eins sein könnten“ - Der Alte: „Das wäre das Ende der Sehnsucht und das Ende der Welt“ (Handke/Wenders: Falsche Bewegung)

Dieses seltsame Mantra soll uns begleiten bei einer Erkundung der Aufbrüche und Enttäuschungen, die Filmemacher, literarische und theoretische Autoren in den letzten Jahrzehnten mit dem Poetischen und Politischen erlebt oder inszeniert haben - einsetzend mit der furiosen Dramatisierung des Konflikts von Individualismus und Revolution in Peter Weiss' „Marat/Sade“ und hinführend zu der Frage, für wen „Die fetten Jahre ...“ vorbei sind (Hans Weingartner), wenn gerade die Pet Shop Boys das „Battleship Potemkin“ bestiegen haben.

Auf dem Weg liegen der Wandel vom „Engagement“ zum „Commitment“, vom Flugblatt zum Flyer, vom Streben nach kultureller Hegemonie (Gramsci) zum Agenda Setting und, auf halber Strecke, der Zerfall eines nicht unerheblichen politischen Blocks, mit Folgen auch im kulturellen Leben, wie etwa dem Verlust von dritten Wegen und Welten.

Das Seminar wird sich mit den genannten und weiteren Beispielen näher befassen, in der Erwartung, einige den Werken immanente Kategorien erkennbar und möglichst auch für die eigene Arbeit produktiv machen zu können. Gäste aus Literatur, Kunst, Medien werden die Diskussion verstärken.

Auch unabhängig vom Thema des Seminars bietet die Reihe „Sprache und Schreiben“ ein Forum, in dem Texte vorgestellt und diskutiert werden können, nach Belieben - und Absprache.

Wer sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an [andreas@khm.de](mailto:andreas@khm.de)



Fachseminare





Fernsehen und Film

## **Dramaturgische Grundlagen inkl. Erzählübungen**



Fachseminar Grundstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.30 - 16.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Ausgehend von den Fragen: Was ist Handlung und wie entsteht sie? werden im 14täglichen Theorie-Seminar Schritt für Schritt die wesentlichen dramaturgischen Kategorien entwickelt: Figur, Situation, Konflikt, Spannungsaufbau und Peripetie, dramatische Ironie, Thema und Perspektive.

Parallel werden diese Begriffe in zusätzlich stattfindenden Schreibübungen auf konkrete Texte angewandt und in eigenen Arbeiten erprobt mit dem Ziel, gegen Ende des Semesters kleinere szenische Miniaturen in unaufwendiger Form zu verfilmen.

Die Termine für die Schreibübungen werden bei der ersten Seminarsitzung festgelegt.

## Erzählperspektive II

Fachseminar Grund- und Hauptstudium  
Dienstags vierzehntäglich 14.30 - 16.30 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Im Sommersemester ging es vergleichend um den Point of View und die Bewusstseins-schilderung, resp. -darstellung im sprachlichen und im filmischen Medium. Im zweiten Teil geht es unter den Stichworten Ellipse, Prolepse, Analepse zunächst um die Wahl der zeitlichen Ordnung auf der Erzählebene und deren unterschiedliche Handhabung im sprachlichen und im darstellenden Erzähltext, in deren Schnittpunkt sich naturgemäß das Drehbuch befindet. Die Veranschaulichung möglicher Gestaltungsformen anhand konkreter Beispiele führt direkt zurück zur grundlegenden Frage der Multiperspektivität des filmischen Erzählens: Wer spricht? / Wer zeigt? – und zur ontologischen Verwandtschaft von Film und Traum.

Thomas Bauermeister

### **Angewandte Dramaturgische Analyse**

Grund- und Hauptstudium, offen für Gäste  
Montags 19.30 - 21.30 h, Aula

## Projektkolloquium Spielfilm

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 17.30 - 19.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Koordinierung der Spielfilmprojekte, aber auch zum inhaltlich-ästhetischen Austausch der Stoffe, Drehbücher und später der Ergebnisse und Erfahrungen untereinander. Dazu werden auch grundsätzliche kreative, produktionstechnische und marktstrategische Fragen berührt. Geplant sind z. B. Besuche einer Kostümbildnerin und einer Szenografin, ebenso wie zwei zusätzliche Ganztagstermine zum Thema „Urheber und Markt“.

Die Teilnahme ist ab sofort verpflichtend für alle, die in diesem oder dem nächsten Semester ein Spielfilmprojekt realisieren wollen.

## Fernsehpraxis: Fiktionale Autobiografie

Wie man sich neu erfindet

Fachseminar, ab 3. Semester

Dienstags 14.30 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 25. Oktober

Der Kontrakt zwischen Dokumentaristen und Publikum, mit klassischen dokumentarischen Authentizitätsstrategien die Wirklichkeit abzubilden ist mittlerweile unterlaufen. Ein Subgenre hat sich gebildet, sogenannte Fakedocus, Mockumentaries und Spoof Documentaries mit fiktionalen und nonfiktionalen Anteilen. Zu Beginn des Seminars werden Beispiele gezeigt, die sowohl klammheimlich als auch offensichtlich die traditionell filmisch getrennten Bereiche durchmischen.

Als Ergebnis des Fachseminar werden mehr oder weniger erfundene Autiografien von Studierenden selbst, vor und hinter der Kamera, hergestellt. Die Möglichkeit, sich selbst auch neu zu erfinden wird durch die Mischmethode von Interview, Gespräch, Off-Kommentar und Insertieren von Fremd-Material zu einem fiktionalen „Biopic“ ausprobiert. Durch den spielerischen Umgang mit klassischen nonfiktionalen Fernsehformen, diesmal für fiktive Lebensläufe, bekommen auch Parodie, Satire und Grotteske ihren Raum

## Filmmontage /Fernsehediting

Fachseminar 3. Semester  
Donnerstags 10.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2, Aula  
Beginn 27. Oktober

“Die Filmmontage ist die einzig neue Kunstform, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat.”  
Sir Alfred Hitchcock

„Die Montage ist der einzige Vorgang, bei dem der Film keine Anleihen bei anderen Künsten macht. Nur beim Schnitt ist der Film ganz bei sich.“  
Stanley Kubrick

Praxis und Prinzipien der Filmmontage und des Editing werden hier anhand von vielen Filmausschnitten und Fernsehbeispielen vermittelt. Der evolutionäre Ansatz, von einfachen zu komplexen Formen, macht die unterschiedlichen Montagemuster in ihrer Entwicklung deutlich. Es geht dabei um Grundlagen, zentrale Begriffe und Kategorien des Metiers (Continuity, Alternierung, Cross Cutting, Transition..), um Standardsituationen (Coverage System, Schuss-Gegenschuss, Actionszenen..) um den Umgang mit Raum (180 Grad-Schema, Orientierung im Raum, synthetisch montierte Räume..) und Zeit (Ellipse, Flashback, Simultanmontage, Koinzidenz..). Das Seminar zeigt Montage und Editing als offene Methode mit unterschiedlichen Modellen.

Im Rahmen dieses Seminars gibt es die Akkreditierung bei „film+“ für ein Wochenende zur Filmmontage im November in Köln (s. Ankündigung Schwarzes Brett)

Hans Beller, Elmar Fasshauer

C

## **Koordination KHM-TV**

Betreuung von Einzelbeiträgen

Kolloquium

Dienstag ab 17.00 h nach Absprache

beller@khm.de

Hans Beller, Volker Weicker, Elmar Fasshauer

## **Redaktion KHM-TV**

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 10.00 - 11.00 h

Elmar Fasshauer und Gäste aus der KHM

## **Teaser-Trenner-Taube Nüsse**

Fachseminar Grundstudium

Donnerstags 17.00 - 19.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wir entwickeln und produzieren in Zusammenarbeit mit und für KHM-TV "Flying Logos", Trenner und Teaser, Trailer, kurze Spots, Mikro-Serien, Hooks, Jingles, einfach alles, was das Fernsehen bunt und lebendig macht.

Videobänder

DigiBeta

Beta SP

DVCPro

MiniDV

## Der Schauspieler – das unbekannte Wesen

Fachseminar ab 3. Semester und Zusatzstudium

Donnerstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In diesem Seminar geht es um Kommunikation: das Bild, das Studenten sich von einem Schauspieler machen, - wie die Studenten sich Figuren vorstellen und diese Figuren/Charaktere Schauspielern nahe bringen, - wann etwas "lebt" und wann es totinszeniert wirkt etc. Auf der "anderen Seite": das Bild, das sich Schauspieler von Studenten-Regisseuren machen, - Reden über Figuren, - Missverständnisse und Ängste.

Ein möglicher Nebeneffekt dieser Veranstaltung: Studenten schreiben kleine Szenen (Monologe), die mit den Schauspielergästen realisiert werden.

Angefragt werden Stefanie Stappenbeck, Iris Minich, Susanne Schäfer, Monica Bleibtreu, Esther Hausmann - Gustav Peter Wöhler, Luca Zamperoni, Sebastian Koch, Martin Rentzsch, Dietrich Mattausch.

## Einführung in die Filmproduktion I

Fachseminar

3. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 26. Oktober

Vom Stoff zur Produktion: Erarbeitet werden soll ein Überblick über die einzelnen Phasen der Stoff - und Projektentwicklung bis zum Produktionsbeginn.

Eingeführt wird in die spezifischen Produktionsbedingungen an der KHM ebenso wie in die einzelnen Schritte der Projektentwicklung bis zum Dreh, wie z.B. Casting, Teamzusammenstellung, Produktionsplanung, Drehplanerstellung und Kalkulation. Erörtert werden auch rechtliche Fragen einer Filmproduktion.

Grundlage des Seminars sind Fallstudien bereits abgeschlossener Projekte; soweit bereits vorhanden können aber auch eigene studentische Projekte besprochen werden.

## In Serie I

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Wer glaubt, serielles Erzählen habe erst mit den Massenmedien wie den Zeitungen im 19. Jahrhundert (Fortsetzungsroman) an, irrt sich tüchtig. Die orale Erzähltradition hatte lange zuvor serielle Techniken verwandt. Erinnerung sei an die „Geschichten aus 1001 Nacht“ oder an das „Dekameron“. Das Fernsehen bedient sich des seriellen Erzählens aus mehreren Gründen (Zuschauerbindung durch Wiedererkennbarkeit, Kostenreduktion etc.pp.) und hat es zu einer besonderen Qualität geführt und zudem stark ausdifferenziert - nach Sorten (Fiktion, Dokumentation, Zeichentrick), nach Genres (Komödie, Drama, Melodrama, Märchen), nach Produktions- und Ausstrahlungsweisen (täglich, wöchentlich, in Staffeln). Seit den achtziger Jahren hat sich auch in Deutschland eine stabile und von den Zuschauern stark nachgefragte Serienproduktion herausgebildet. Sie bietet nicht nur Arbeitsmöglichkeiten nach dem Studium sondern - wie zu zeigen ist - eine zwar stärker formatierte, aber dennoch künstlerisch freie Erzählform an. Eine Reihe von Absolventen der KHM arbeiten heute in der Serienproduktion.

Dem Seriellen Erzählen im Fernsehen wird sich das über zwei Semester laufende Seminar widmen - in Analysen und in Übungen zu Entwicklung, Drehbuch, Produktion und Regie von Serien. Während die wöchentlichen Seminarsitzungen der Analyse gewidmet ist, werden die praktischen Übungen zusammen mit Produktionsfirmen, Produzenten, Drehbuchautoren und Regisseuren in Kompaktform durchgeführt werden. Praktika bei in Köln produzierten Serien ergänzen das Seminarangebot. Erwartet wird aktive Teilnahme an den wöchentlichen und den Kompaktveranstaltungen.



## **Totgesagte leben länger – Der lange Dokumentarfilm in Kino und Fernsehen**

Kreatives Produzieren: Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.00 - 19.00 h

Filzengraben 2, Aula

Es hatte eine Zeit den Anschein, als sei der lange Dokumentarfilm verschwunden. Im Kino hat er unter der Marktmacht der Blockbuster zu leiden und unter der Schwäche der Programmkinos. Im Fernsehen dominieren die seriellen Formen und feiert das Reenactment fröhliche Urständ. Dennoch kommt es immer noch und immer wieder zur Produktion von bedeutenden langen Dokumentarfilmen. Wie sie unter den Bedingungen des gegenwärtigen Medienmarktes unter welchen Bedingungen produziert werden, wie sie im Fernsehen und im Kino zu ihren Zuschauern kommen, wie sie verliehen und wie für sie geworben wird, soll in diesem Seminar praxisnah im Gespräch mit KHM-Absolventen und weiteren Regisseuren, mit Produzenten, Redakteuren, Festivalleuten, Verleihern und Kinobesitzern am Beispiel ausgewählter Filme erkundet und diskutiert werden. Das Seminar findet in Zusammenhang der Reihe „Best of KHM“ statt.

## Schmutziger Lorbeer

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Freitags vierzehntäglich 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 4. November

Das Musiksender MTV hat in den USA und in der Folge auch in Europa auf die Krise der Musikindustrie dergestalt reagiert, dass es die reine Fixierung auf Musikprogramme aufgab. Stattdessen ließ der Sender eine Reihe von Unterhaltungsformaten produzieren, die preiswert in der Wirklichkeit als Spiel, als Ulk, als Mutprobe und als böser Scherz angelegt sind. Viele von ihnen verschwimmen im Genre zwischen Unterhaltung, Dokumentation und Inszenierung. Und einige wurden von deutschen Sendern mehr schlecht als recht imitiert. Man kann diese Sendungen als Trash verwerfen, man kann sich kulturkritisch über sie erheben, man kann aber auch untersuchen, auf welchen Unterhaltungsbegriff sie setzen, wie sie produziert werden und welche Möglichkeiten einer anderen Fernsehunterhaltung sie gerade in Angesicht der Krise klassischer Angebote bieten.

Das Seminar, an dem Martin Kess teilnehmen wird, der als Geschäftsführer von Brainpool an der Entwicklung und Produktion der Show von Stefan Raab beteiligt war, wird nach einer Beschäftigung mit den existierenden in- und ausländischen Produktionen Ideen neuer serieller Unterhaltungsformate entwickeln und in Prototypen produzieren.

C

## Reality II

Grundlagen des dokumentarischen Arbeitens

Fachseminar Grundstudium

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

In der Fortsetzung dieses dreisemestrigen Seminars werden Grundlagen und Geschichte der dokumentarischen Arbeit für Film und Fernsehen (klassischer Dokumentarfilm, Feature, Reportage, Dokusoap, Filmessay, Dokudrama) an Beispielen vermittelt. Parallel werden in regelmäßigen praktischen Übungen (Video und 16mm) dokumentarische Techniken erprobt. Hinzu kommen vertiefende Einführungen zu Recherche, Interview und Montage. Aus dem Seminar können sich eigene Projekte für das Vordiplom entwickeln, die im Sommersemester 2006 zu Ende geführt werden.

## Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Dienstags vierzehntägig 14.00 - 16.30 h  
Peter-Welter-Platz 2, Raum 0.20

Wegen der Termine bitte Aushänge beachten

Um die unterschiedlichen Dokumentarfilmprojekte zu koordinieren und den Austausch zwischen diesen Projekten zu ermöglichen, findet ab diesem Wintersemester ein abwechselnd von unterschiedlichen Professorinnen und Professoren geleitetes Kolloquium statt, das für alle Studierende im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe Fernsehen/Film Pflicht ist, die in diesem Wintersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen. Die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, sind ebenfalls herzlich eingeladen.

Robert V. Ackeren

C

## Vision/Visualisierung

Spielfilm

Fachseminar

5. Semester Haupt- u. 1. Semester Zusatzstudium

Dienstags 17.00 h, sowie nach Absprache

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit

- Zwischenvalenzen

/Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre - Zwischentöne /

Authentische Darstellung - Stilisierung / entfesselte Phantasie

Das Seminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion I.

Robert V. Ackeren

### **Projektwerkstatt**

Projektentwicklung/Spielfilm

Fachseminar Grund-/Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 16.00 h, sowie nach Absprache

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19, neues Studio,

Avid-Suite

Entwicklung und Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:

Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/

Inszenierung/

Montage/Postproduktion

## Road Movie

Filmanalyse

Fachseminar, ab 1. Semester

Montags 11.00 - 14.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 31. Oktober

Wie kein anderes Genre generiert Road Movie ein zeitgenössisches Lebensgefühl. Auch wenn Auto und Truck Pferde und Kutsche ersetzt haben, steht es thematisch (Liebe, Freundschaft, Rache), motivisch (Flucht und Verfolgung) und strukturell (Fahrzeug als Transportmittel von Szene zu Szene) in Nachfolge des Westerns. Und wie beim Western gibt es diverse Subgenres: Motorrad- („Easy Rider“ von Dennis Hopper), Rennsport- („Asphaltrennen“ von Monte Hellmann), Trucker- („Convoy“ von Sam Peckinpah) oder Gangsterfilm („The Getaway“ von Sam Peckinpah). Road Movies sind Reisefilme, deren Protagonisten wie in Jack Kerouac Kultroman „On The Road“ sind, und in denen auf vier Rädern nicht nur Menschen, sondern auch ihre Träume von Freiheit und Unabhängigkeit transportiert werden. Auch wenn das Genre in den 40er Jahren („Früchte des Zorn“ von John Ford, „Umleitung“ von Edward G. Ulmer) entstanden ist, fiel seine erste Hochkonjunktur mit dem Beat-Generation-Kultfilm „Easy Rider“ nicht zufällig in die Anfangsära der Popkultur. Eine weitere Road-Movie-Welle brachten die 90er Jahre mit Filmen wie „Wild and Heart“, „Thelma&Louise“ oder „Natural Born Killers“. Das genuin amerikanische Genre fand unter den europäischen Regisseuren einen veritablen Vertreter in Wim Wenders, der ihm mit dem Namen seiner Produktionsfirma Referenz erwies. Neben den Klassikern der Gattung werden im Seminar auch Filme wie „Badlands“ und „Days of Heaven“ von Terrence Malick, „Bonny and Clyde“ von Arthur Penn, „Paper Moon“ von Peter Bogdanovich, „Stranger than Paradise“ von Jim Jarmusch, „The Straight Story“ von David Lynch, „Innere Sicherheit“ von Christian Petzold oder „Unterwegs“ von Jan Krüger nicht zuletzt zur Vermittlung filmanalytischer Grundbegriffe herangezogen.

C

## Live-Regie

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 11.00 - 13.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Overstolzenhaus,  
Studio A

Entwicklung eines TV-Magazins, das die Grundlagen für KHM-TV bilden wird.

Entwickeln und Erstellen von einem Vorspann, Trenner, Singles, Abspann, Musik und Beiträgen.

Es wird ein Baukastensystem entwickelt, das es möglich macht, ein wöchentliches TV-Magazin zu produzieren. Dies beinhaltet Regieübungen, Kameraarbeit im Verbund, Studioorganisation, Erstellen von Abläufen, Entwickeln einer Studiodekoration, Moderation. Die im Seminar Live-Regie erarbeiteten Ergebnisse werden danach sofort im KHM-TV umgesetzt.

Thomas Bauermeister

## **Figurenentwicklung**

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium  
Kompaktseminar

Kurs A (1 Woche 17.-19., 21., 22. Oktober)

Kurs B (1 Woche Mitte Februar)

Genauere Termine und Ort siehe Aushang

Motor jeder Geschichte ist die Figur. Das Kompaktseminar versteht sich als grundlegende Schreibübung, um in kleinen Gruppen hautnah an sich zu erfahren: Was macht einen Figur aus (Ebenen, Ziele, Wünsche, Bedürfnisse)? – Wie komme ich zu meiner Figur? – Wie kommt meine Figur zu mir? – In welche Umstände ist sie eingebunden? – Was stößt ihr zu? – Und welchen Weg will sie mit mir gehen?

Beschränkte Teilnehmerzahl pro Kurs: 8

Thomas Bauermeister, Peter F. Bringmann, Verena Rudolph, Iris Kronauer

## **Gruppenproduktion II**

7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium

Termine und Raum werden nach Stand der Projektentwicklung mit den Teilnehmern der bereits laufenden Übung vereinbart.

Drehzeit: 1.-10. Februar

Dietrich Leder, Michael Braun

## **Auf der Jagd nach der guten Geschichte**

Drehbuch

Kompaktseminar, ganztags an vier Freitagen, 11.00 h

Haupt- und Zusatzstudium

Peter-Welter-Platz 2, 0.18

Beginn 11. November

Wie an Ideen für seinen ersten Lang- oder Kurzfilm kommen, wenn die eine zentrale Idee, an der man seit der Pubertät arbeitet, verkommen ist? Wo lässt sich das Material für die Geschichten finden, die man zukünftig erzählen möchte, ob es sich um einen klassischen Autoren- oder einen Genrefilm handelt oder um eine Serienfolge? Wie kann man dieses Material nach seiner Qualität bestimmen? Und wie kann man es in welchen Schritten so bearbeiten, dass allmählich eine Film-Geschichte entsteht?

Das Seminar, das zusammen mit dem Filmproduzenten Michael Braun stattfinden wird, ist eine Praxisübung. Man sitzt zusammen, sammelt Material, sichtet, urteilt und beginnt zu erzählen. Erwartet wird die Teilnahme an allen vier Tagesseminaren.

Slawomir Idziak

## **Bildgestaltung - Optische Auflösung I**

(Fortsetzung von Filmregie – Grundlagen der Regie I)

Kompaktseminar: 30. September - 4. Oktober

3. Semester, Filzengraben 2, Aula, neues Studio

In der Fortführung des Kompaktseminars aus dem Sommersemester zur optischen Auflösung und visuellen Dramaturgie soll an Hand des Drehbuchs und von Filmausschnitten im Vergleich die Bildgestaltung in Krzysztof Kieslowskis Film "Die zwei Leben der Veronika" (Kamera Slawomir Idziak) und „Die fabelhafte Welt der Amélie“ von Jean Jaunet analysiert werden.

Lars Jessen

### **Bildgestaltung – Optische Auflösung I**

(Fortsetzung von Filmregie – Grundlagen der Regie I SS 05)

Kompaktseminar: 9.-13. Januar

3. Semester, Filzengraben 2, Aula, neues Studio

Slawomir Idziak

### **Bildgestaltung - Optische Auflösung II**

Kompaktseminar 5. Semester

Filzengraben 2, Aula, neues Studio

Kompaktseminar: 19.-23. Dezember

Die herkömmlichen Trennlinien in der Arbeitsteilung der Filmequipe müssen neu gezogen werden. Ausschlaggebend dafür ist die Arbeitsmethode einer kreativen Gruppe, bei der jedes Mitglied, das eine Hauptfunktion im Team ausübt, sich als Mitschöpfer fühlt und damit auch Verantwortung trägt. Dies verlangt von den Mitarbeitern:

- Grundkenntnisse in der Dramaturgie
- die Fähigkeit, im Hinblick auf das gemeinsame Ziel der eigenen Berufsaufgabe und einer harmonischen Zusammenarbeit im Team den richtigen Stellenwert zu geben
- die Bereitschaft, lange vor Beginn der Dreharbeit zusammen mit der Regisseurin/dem Regisseur eine kreative Arbeit aufzubauen
- Konsequenz bei der Durchsetzung der an Hand des Drehbuchs festgelegten Linien, aber auch die ständige Bereitschaft, diese in Frage zu stellen, wenn sie nicht funktionieren.

Während des fünftägigen Seminars wird anhand gemeinsamer Übungen und Gespräche der Drehprozess eines Spielfilms nachvollzogen. Die Grundlage dafür liefert der Film „Lillian's Story“ von Jerzy Domaradzki, bei dem Slawomir Idziak für die Kamera verantwortlich war.



Lars Büchel

## **Bildgestaltung – Optische Auflösung II**

Kompaktseminar: 24.-28. Oktober

5. Semester, Filzengraben 2, Aula, neues Studio

Slawomir Idziak/Margarete Wach

## **Kamerastile in der Filmgeschichte**

Kompaktseminar: 10.-13. November 2005, 5. Semester, mit

Exkursion zur „Cameraimage“ in Lodz/Polen: 26.11-3.12.2005

Film ist primär Bildkonstruktion und –operation. Das Visuelle des Filmischen wird aber oft unterschätzt. Der fotografische Kamerablick ist nicht nur signifikant für visuelle Strategien, Bildkonzepte und Bilderwelten, die er vermittelt, sondern auch für deren Genealogien. Das filmische Bild öffnet das Medium Film zu Nachbarkünsten Malerei und Fotografie, die ihm Modelle und Inspirationen bieten. Bei Henri Alekan, dem Kameramann des magischen Realismus, sind die Bezüge zu barocken Gemälden im Stile Caravaggios ebenso unverkennbar wie bei Nestor Almendros, dem Kameramann von Truffaut, zu den Bildern von Jan Vermeer van Delft. Lichtarbeit und –gestaltung sind die ausschlaggebenden Elemente einer Stilbildung, beispielhaft dokumentiert in Alekans Bildband „Des lumières et des ombres“ oder in Sven Nykvists Ausspruch, Kameraarbeit sei ein Malen mit dem Licht. Aber auch Kadrage, innerbildliche Montage, Tiefenschärfe, Positions- und Blickwechsel, Einstellungsgrößen, Farbgebung und Wahl des Materials entscheiden bei der visuellen Modellierung über die Ausprägung eines Stils, der auf einen Zusammenhang von Form und Ausdruck rekurriert.

Im Seminar werden an Hand von Referaten und Filmsequenzanalysen unterschiedliche Kamerastile der Filmgeschichte etwa bei Eugen Schüfftan, Henri Alekan, Boris Kaufmann, Sven Nykvist, Nestor Almendros, Vittorio Storaro, Walter Lassally, Raoul Coutard, Vilmos Zsigmond, Robby Müller, Haskell Wexler, Michael Ballhaus, Slawomir Idziak, Darius Khondi etc. untersucht. Anschließend ist eine Exkursion zum Kamerakunstfestival „Cameraimage“ in Lodz geplant, das sich seit 13 Jahren zu einem internationalen Branchentreff entwickelt hat.

Hans W. Geißendörfer

### **Spielfilmregie – Auflösung**

Gruppenproduktion I

Kompaktseminar

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Studio A

Gruppe 2

Kompaktseminar: 10. bis 14. Oktober

Nach einer zweitägigen theoretischen Einführung werden zu erarbeitende szenische Aufgaben am Set aufgelöst und gedreht, um unmittelbar nach Dreh geschnitten und in der Gruppe besprochen zu werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Hans Christian Schmid

### **Vom Drehbuch zur Realisierung**

Regieübung – Spielfilm

Dreitägiges Kompaktseminar mit anschließender Lecture

7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium

Termin wird noch bekannt gegeben

Anhand der Entstehung von „Requiem“, des neuesten Films von Hans Christian Schmid, werden die verschiedenen kreativen Etappen von der Stoffentwicklung über das Casting bis zur szenischen Auflösung am Set in eigenen kleinen Übungen durchgespielt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Frank Döhmann, Iris Kronauer

## **Produktionsplanung und Kalkulation**

Kompaktseminar: 14.-18. November, 11.00 - 18.00 h  
5. Semester, bitte Aushänge beachten

Im Hinblick auf den Diplomfilm werden Anhand eines konkreten Fallbeispiels (Drehbuch eines 90-Minuten Debut-Films) alle notwendigen Produktionsschritte besprochen, die im Rahmen der Produktionsplanung, Drehplanung und Kalkulation (Video, 16mm, S-16mm, 35 mm) notwendig sind.

Besondere Schwerpunkte sind dabei die computergestützte Erstellung der Auszüge, des Drehplanes, der Kalkulation und der Kostenstände mit den branchenüblichen Softwareprogrammen von Sesam Soft und Movie Magic.

Darüber hinaus vermittelt das Seminar auch wichtige Aspekte von Film- und TV-Finanzierung, Vertragsrecht, Urheberrecht, Musikrecht, Casting und Postproduktion. Zu diesen Fachbereichen werden Gäste eingeladen.

Vor Seminarbeginn ist das Drehbuch zu lesen und sind Auszüge zu erstellen. Ein Vorbesprechungstermin wird über Aushang mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Iris Kronauer

## **Filmfestspiele Berlin**

Exkursion

Kompaktseminar 9.-19. Februar  
5. Sem. Haupt- und 1. Sem. Zusatzstudium  
Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Exkursions - und Rechercheseminar zur Situation des Deutschen Films. Bitte Aushang für Teilnahme im Oktober und Vorbesprechungstermin beachten.  
Verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Akkreditierung im Dezember 2005.

Hansjürgen Rosenbauer, Solveig Klassen

### **Interview- und Gesprächstraining**

Kompaktseminar 4.-6. November  
Grundstudium, Peter-Welter-Platz 2, 0.18, Studio A

In diesem Kompaktseminar werden verschiedene Formen des Interviews und Gesprächs theoretisch erörtert, an Hand von Beispielen demonstriert und praktisch geübt:  
Spontane Kurzinterviews, vorbereitete Sachinterviews, Diskussions- und Talkformate.

Verena Rudolph, Peter F. Bringmann, Tom Schreiber,  
Margarete Wach

### **Grundlagen der Filmregie 3/Regieübung**

Kompaktseminar 3. Semester  
Filzengraben 2, neues Studio

3 Gruppen, je max. 12 Teilnehmer.  
Gruppe 1: 4.-8. Oktober / Peter Bringmann  
Gruppe 2: 10.-14. Oktober / Verena Rudolph  
Gruppe 3: 17.-21. Oktober / Tom Schreiber

(In Zusammenarbeit mit Schauspiel-StudentInnen der Folkwangschule Essen und Kamera-StudentInnen der Fachhochschule Dortmund)

Vor Anfang des Wintersemesters wird von den einzelnen StudentInnen eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern der Folkwang-Schule Essen inszeniert. Die Drehbuchvorlagen dazu werden im Sommer-Semester parallel zum Fachseminar nach gemeinsamen Vorgaben entwickelt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Regie-Übung im Wintersemester ist die regelmäßige Teilnahme am ganzen Seminar „Grundlagen der Filmregie“.

C

Verena Rudolph

## **Arbeit mit Schauspielern**

Kompaktseminar

Gruppe 1: 5.-9. Dezember

Gruppe 2: 12.-16. Dezember

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Filzengraben 2, neues Studio

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung?

Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozeß mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein?

In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.

Verena Rudolph

## **Gruppenfilm II/ Dramaturgische Analyse und Schauspielübung**

(Fortsetzung von Stoffentwicklung, Sommersemester 2005)

Kompaktseminar: Termin noch offen

7. Semester Haupt- und 3. Semester Zusatzstudium

Filzengraben 2, neues Studio

Robert Van Ackeren, Solveig Klåben

### **Szenenfolge**

Gruppenproduktion I

Gruppe 1

Kompaktseminar: 9.-30. Januar

5. Semester Haupt- und 1. Semester Zusatzstudium

Filzengraben 2, neues Studio

Voraussetzung für die Teilnahme an der Gruppenproduktion „Szenenfolge“ ist die Teilnahme am Fachseminar „Vision/ Visualisierung“

Robert Van Ackeren

### **Materialschlacht**

Spielfilm

Fachseminar für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage / Postproduktion.

Termine nach Absprache - entsprechend Projektfortschritt  
Avid-Suite/NB 1/Smoke/Inferno

Hans Beller und Gast

### **Makrodramaturgie und ihre Montage**

Kompaktseminar: 21.-25. November

5. Semester

Hier werden ganze Filme und Fernsehsendungen auf ihren Rhythmus, ihre Dramaturgie und ihre Baupläne hinsichtlich der Gesamtmontage untersucht. Insbesondere wird die Analyse von nonlinearen Montagestrukturen vorgenommen.



Mediengestaltung

## Experimentelle Animation

Fachseminar

Freitags 10.00 - 17.00 h

Filzengraben 18 - 24, Seminarraum 0.18 / 0.19 und Studio B

Beginn 28. Oktober

Das Seminar richtet sich im Wintersemester 2005/2006 insbesondere an neue Studierende.

Durch Übungen und Experimente mit verschiedenen Techniken wird in eintägigen Workshops die Vielfalt der Verfahren, Arbeitsweisen und Grundtechniken künstlerischer und experimenteller Animation vorgestellt:

Direktfilm / Pixellation / Sandanimation / Lege- und Sachtrick / Malerei unter der Kamera / Zeichentrickfilm / Puppentrickfilm / Filmtrick und Spezialeffekte.

Die Betreuung fortlaufender Projekte im Bereich Animation für avanciertere Studierende wird im Wintersemester weiterhin angeboten.

Nach Absprache können auch neue Projekte im Seminar konzipiert, entwickelt und realisiert werden.

C

## visual fusion

Fachseminar

Dienstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Beginn 25. Oktober

‘visual fusion’ ist ein experimentelles Magazin.

Nachdem wir im letzten Sommersemester die erste Ausgabe zum Thema ‘visuelle Identität’ entwickelt haben, folgt nun die Fortsetzung mit dem Schwerpunkt ‘Aufenthalt’.

Von Hotels, Exerzitien bis zum Guerilla-Lager befassen wir uns mit flüchtigen oder nachhaltigen Situationen, die eine entscheidende räumliche Dimension haben. Die Ergebnisse aus Selbstversuchen oder Dokumentationen werden wir zu einem Prototypen / Ausgabe 2 zusammenfassen.

Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

[www.khm.de/mg/visualfusion](http://www.khm.de/mg/visualfusion)

Heide Hagebölling, Frank Horlitz i.Zsarb.m. Andreas Macat  
(Leiter des Wassermuseums Mühlheim/Ruhr)

## Aquarius

Freie Multimedia-Arbeiten/Installationen für das Wassermuseum  
Mühlheim Ruhr

Fachseminar, montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Raum: H4.02

Beginn 24. Oktober

Weiterführung des Fachseminars und der Projekte aus dem Sommersemester 2005, ab 5. Semester und postgraduierten Studium (Stud. 3. Sem. inkl. Vorb. des Vordiploms auf Anfrage). Das Wassermuseum Mühlheim an der Ruhr, entstanden zu Beginn der 90er Jahre, erhielt mehrere Auszeichnungen für seine Ausstellungsgestaltung und medialen Inszenierungen. Die ständige Ausstellung beleuchtet vor allem die kulturellen, sozialen, ökologischen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte des Wassers. Über einen Zeitraum von 2 Jahren stellt uns das Museum Räumlichkeiten als Experimentierfeld einer kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik zur Verfügung. Im Sommersemester wurden bereits erste künstlerisch-gestalterische Projekte konzipiert, die sich u.a. mit den Erscheinungsformen des Wassers, Klang, Einfluss von Tonschwingungen auf das Oberflächenverhalten und der Problematik einer globalen Umverteilung des Wassers befassen. Ergänzend hierzu sind weitere Exponate und Installationen vorstellbar, die sich den Bereichen der haptischen Erfahrbarkeit, Naturkraft und der Bedeutung des Wassers für rituelle Handlungen nähern.

Das Projekt erfordert Gruppenarbeit, da es alle Aspekte einer Ausstellungsaktivität einbezieht: von der Konzeption und Realisation des einzelnen Projekts über die Gesamtplanung bis zur Umsetzung dreimonatiger Ausstellungszyklen inkl. Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Für Studierende des 3. Semesters inkl. Vorbereitung des Vordiploms auf Anfrage. Für die im Sommer erarbeiteten Projekte sind bereits folgende Termine vorgesehen: November 05 / Februar 06 / Mai 06 / September 06

Die neu hinzukommenden Installationen werden voraussichtlich im September und Dezember 2006 ausgestellt.

Anmeldung: Maren Mildner, Sekretariat Mediengestaltung <mg-office@khm.de>

## Roll over Beethoven

ClassicClip/mobile AV/VJing

Fachseminar und Projektarbeit ab 5. Semester

Montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Raum: H4.02; Beginn 24. Oktober

Ist klassische Musik adäquat umsetzbar? Und für wen? Kann – abseits des Orchesterraumes, Aufführungsortes, abgefilmter Musiker und Landschaftsbilder - eine neue medienadäquate Form erfunden werden, die unter Umständen auch auf völlig andere Zielgruppen trifft?

Ludwig van Beethoven: seine Kompositionen, seine Person, die Rezeption seines Werkes aber auch Alltagskultur und Kult um einen herausragenden Komponisten sind die Grundlage einer kreativen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten medialen Darstellungs- und Ausdrucksformen.

Abseits tradierter Pfade will das Seminar zu neuen Sichtweisen und Experimenten anregen. Daher sind die Formate - Kurzfilme und Videoclips fürs Fernsehen, Miniaturen fürs Internet, audiovisuelle Beiträge fürs mobile phone, Installationen aber auch live performances wie VJing und netzbasierte Aktionen – bewusst offen gehalten. Desgleichen die gestalterischen Ausdrucksmittel (Video/Film/Soundgestaltung, experimentelle Montage, Animation, 3D, Flash, motion tracking, networking etc.) Kenntnisse bis gute Kenntnisse in einem oder mehreren der aufgeführten Gestaltungsbereiche werden vorausgesetzt.

Desgleichen Bereitschaft zur Gruppenarbeit und termingerechten Produktion. Beraten und unterstützt wird das Seminar durch Ilona Schmiel, Intendantin des internationalen Beethovenfestes Bonn sowie den TV-Sendern 3sat, Arte und dem WDR. Im Rahmen von lectures findet zusätzlich ein Austausch mit Musikwissenschaftlern und Regisseuren statt.

Fertigstellung: TV-Produktionen und alles was gesendet wird Ende März 2006; Installationen und Generalproben für live Performances Anfang Juli 2006.

Das internationale Beethovenfest findet vom 1. September - 1. Oktober 2006 statt.

Anmeldung: Maren Mildner, Sekretariat Mediengestaltung mg-office@khm.de.

Projektbetreuung zusätzlich nach Vereinbarung Heide

## Write a Story like a Building

Nicht-lineares Erzählen / Interaktive Dramaturgien

Eine Einführung

Fachseminar ab 3. Semester, dienstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Raum H4.02

Beginn 25. Oktober

Interaktive, nicht-lineare Erzählungen unterscheiden sich in zahlreichen Merkmalen von linearen Geschichten des Theaters, des Films und des Fernsehens. Insbesondere ihre Struktur, Dramaturgie und kommunikativen Strategien setzen neue Regeln und Codes: Stories, die mehr mit Architektur als mit Büchern zu tun haben. Andererseits gibt es keine wirklich „linearen“ Geschichten. Es ist das Spiel mit unserer Wahrnehmung und Imagination sowie tradierten, kulturellen Regeln, die inhaltliche Fragmente als Gesamtheit erleben lassen.

Was haben Hieronymus Bosch, Peter Greenaway und die Bildcollage, das mittelalterliche Mysterienspiel und die DVD, asiatisches Theater und virtuelle Welten, Bauhaus, Totaltheater und Weltausstellungen, die Bühne und das Electronic Café gemeinsam? Anhand historischer und zeitgenössischer Beispiele und Analysen aus der Kunst, des Films, des Designs sowie interaktiver Projekte und Installationen werden Themen wie: Unterbrechung von Zeit und Raum, Nichtlinearität und Multilinearität, Gleichzeitigkeit und Sukzession, polyszene Dramaturgien, multiple Sichtweisen, Interaktivität, Betrachter und Akteur, Navigation, Digitalität und die Bedeutung des Raumes als Orientierungsmetapher erforscht. Ziel ist es, nicht-lineare interaktive Erzählstrategien transparent und für die eigene Arbeit in Form von Konzeptionen, Drehbüchern und auch zukünftigen Projekten nutzbar zu machen.

Literatur:

H. Hagebölling, Blick zurück in die Zukunft: Zur Geschichte einer Dramaturgie des medialen Raumes. In: Kilger, Gerhard (Ed.)

Szenografie in Ausstellungen und Museen, Essen 2004

H. Hagebölling, ed. Interactive Dramaturgies. New Approaches in Multimedia Content and Design. Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo 2004

Lev Manovich, The Language of New Media, MIT Press, Cambridge Mass., London 2001

Mark Meadows, Pause & Effect, The Art of Interactive Narrative. Indianapolis, New Riders Publ. 2003

## C Buchstaben auf Bildschirmen

Fachseminar

Freitags vierzehntäglich 10.00 - 12.00 h und 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Typographie = die Gestaltung mit reproduzierbaren Lettern (seit ca. 1454 > Gutenbergs bewegliche Lettern)

Bildschirm = weiterverbreitetes Displaymedium (zunehmend populär seit ca. 1950 > TV, PC)

Was können wir von der typographischen Tradition lernen?

Welche spezifischen Qualitäten muss Typographie, die auf Bildschirmen dargestellt wird, besitzen?

In Vorlesungen und praktischen Arbeiten werden verschiedene Aspekte von Typographie für interaktive und audiovisuelle Medien bearbeitet. Dabei werden sowohl die Funktionalität (Lesbarkeit, Benutzbarkeit) als auch die emotionale Wirkung betrachtet (Ausdruck, Suggestion). Darüber hinaus besteht die Möglichkeit im Seminar die typographische Seite von Projekten zu besprechen.

Spezifische Themen im Seminar:

- Typographie Grundlagen (Makro- und Mikrotypographie, Korrespondenz von Form und Inhalt)
- wwwTypographie (Technik: HTML/CSS)
- Typographie in Bewegung (Animation, Technik: Flash, AfterEffects, o.ä.)
- Typo Interaktion (spielerische Experimente; Technik: Flash, Processing, o.ä.)

## Entzerrung



Fachseminar, Donnerstags 14.30 - 18.30 h

Wilzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Designer sein bedeutet, öffentliche Diskurse entsprechend den Wünschen der Auftraggeber zu verzerren.

Medien sind die öffentliche Bühne für die Diskurse und Ansichten. Innerhalb des Spektrums der Sichtweisen und Meinungen werden in den Medien bestimmte Ideen und Botschaften ganz besonders betont, während andere nur an den Rändern auftauchen. Dies liegt u.a. daran, dass für die Kommunikation einiger Botschaften ungleich mehr Ressourcen (v.a. Geld und Kompetenz) herangezogen werden können als für andere. Am deutlichsten zeigt sich dies bei der Werbung. Diese wird von einem Heer kompetenter Fachleute, u.a. auch von Designern, mit enormen Aufwand geschaffen, um Botschaften zu vermitteln. In der Regel sind dies die Botschaften von einer kleinen Gruppe mit einem ganz spezifischen Interesse – von Unternehmen, die mehr verkaufen wollen, um ihre Gewinne zu steigern. Alle anderen Interessen sind in der Werbung kaum vertreten. Die Werbung ist das extremste Beispiel und man kann sagen, dies liegt nun mal in der Natur der Werbung in einer Marktwirtschaft.

Doch die Überbetonung bestimmter Ideen aufgrund (oftmals versteckter kommerzieller oder politischer) Interessen zieht sich durch alle Bereiche der Medienöffentlichkeit. Dies passiert u.a. durch die zunehmende Vermischung von (redaktionellen) Inhalten und Werbung, aber auch durch wesentlich subtilere Mechanismen. Wie können wir einen Beitrag zur Entzerrung leisten? Wie und für was setzen wir unsere Kompetenz ein? Es geht nicht darum diese Fragen allgemein- und endgültig zu beantworten, sondern sie zu diskutieren und v.a. konkrete Projekte zu entwickeln, die einen tatsächlichen Betrag zur Entzerrung leisten. Das Ziel ist nicht (vermeintliche) Objektivität, sondern eine ausgeglichene Repräsentation des Meinungsspektrums in den Medien – konstruktivistisch: ein mediales Angebot, das die Konstruktion vieler Realitäten fördert und nicht versucht ganz bestimmte Realitäten zu forcieren). Je nach Vorhaben kann es angebracht sein, für die inhaltliche, bzw. redaktionelle Seite kompetente Partner zu finden und/oder Unterstützer für die Umsetzung, bzw. Schaltung zu gewinnen.

## Vom Gebrauch der Dinge 2

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Die Entwicklungsarbeiten aus dem vorhergehenden Fachseminar sollen fortgesetzt und zum Abschluss gebracht sowie theoretisch eingeordnet werden.

Termine nach Absprache

Detlev Nothnagel

### **Theoriewerkstatt für Fortgeschrittene**

Fachseminar

Mittwochs 14.30 h

Beginn 2. November

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Ziel ist es, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren, Ideen auszutauschen und Kritik und Hilfestellung zu bieten.

Anmeldung unter [Nothnagel@KHM.de](mailto:Nothnagel@KHM.de) erforderlich

## Mixed Media Theatre



Fachseminar, donnerstags vierzehntäglich  
15.00 - 17.00 h Diskussion und Ideenfindung  
17.00 - 20.00 h Workshop und Projektarbeit am Gerät  
Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung 4.02  
Beginn 3. November

Der Einsatz hybrider Medientechniken in der Inszenierung von Live-Events, Performances und Theaterstücken ist inzwischen verbreitet. Weniger etabliert sind dabei interaktive Visualisierungssysteme, die spontane Handlungsabläufe unabhängig von einem festen Zeitraster oder von Regieanweisungen ermöglichen.

Die Synchronisation von schauspielerischen Aktionen mit begleitenden Projektionen und Sounds in Echtzeit kann inzwischen weitgehend programmgesteuert erfolgen. Die Kombination von Direktbild, Live-Video und 2D-/3D-Animation öffnet den Weg zu völlig neuen Effekten. Das Seminar bietet eine Plattform für die Entwicklung und Umsetzung eigener Projektideen in diesem Kontext. Kenntnisse über den Umgang mit programmierbaren, interaktiven audiovisuellen Systemen sind von Vorteil.

## Raumstaben

Fachseminar ab 5. Semester  
Donnerstags 11.00 – 13.00 h  
Filzgraben 2, Mediengestaltung Seminarraum, 4. Og.  
Beginn 27. Oktober

Wie sich das Lesen von der Fläche löst: Bücher, die ihre Staben zwischen Deckeln gefangen halten und Plakate, denen egal ist, ob wir sie aus nächster Nähe oder aus einer entfernten Bewegung heraus betrachten, sind nur zwei Beispiele einer Menge anachronistischer Erscheinungsformen unseres Alphabets. Kaum bemerkt, aber mit großem Selbstbewusstsein erzeugen sich Staben heute neue mediale und dynamische Kontexte. Dies schafft erweiterte Möglichkeiten des Sag-, Zeig- und Denkbaren: Was ist ein Text, ein Autor, ein Leser?

Gestalterisch und theoretisch wollen wir die Möglichkeiten künftiger Schriftbilder und Denkformen aufeinander beziehen. Texte als Wand und als Meer, das Leben im Weinberg der Texte und das Bauen von kognitiven Behausungen... Dazu gehören Exkursionen ins physical computing und Kooperationen mit dem Fachbereich Design der Uni DuisburgEssen sowie dem Art Directors Club, der dem Thema im nächsten Jahr eine Ausstellung widmen wird.

Mit dem Beginn einer zeilenlosen Schrift wird man auch die vergangene Schrift unter einem veränderten räumlichen Organisationsprinzip lesen. [...] Was es heute zu denken gilt, kann in der Form der Zeile oder des Buches nicht niedergeschrieben werden.

(Derrida 1974: Grammatologie, S.155, preview: <http://www.hyperdis.de/txt/alte/theorie.htm#fn0>)

## urban narrative



Fachseminar

Donnerstags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Beginn 27. Oktober

Within the seminar we will work on urban narratives, sampling local stories, editing and developing urban clips. Using locative media we will create hybrid local spaces, enhancing the local context and place.

We will browse within localities in the neighborhood (the Ruhrgebiet, suburban Cologne) researching urban sprawl as the contemporary urban condition.

We will navigate within the layers of the urban, addressing the hyper-conscious as well as the sub-conscious of the city.

## urban game

Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Beginn 27. Oktober

The initial focus will be on the study/research of the dynamics of cityscape.

With the help of case studies, the functions - the forces, the actors, the parameters - for the development of the hybrid cityscape will be investigated.

Urban theory will feed this research by inserting a meta-level of discourse and by addressing the sub- layers of the city.

Based on these observations and experiences scenarios for "urban games" will be developed and elements designed. Using simulations of these media games the designed "play tools" will be tested.

Frans Vogelaar

### **Medialer Raum/Hybrid Space“:**

Individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“:

Termin nach Absprache

## Style



Fachseminar, montags 17.00 - 20.00 h, Beginn 17. Oktober  
Filzengraben 2, Mediengestaltung Seminarraum, 4. Og.

The medium is half of the message the other half is style.

Marshall McLuhan (revisited)

My dad was a boxer. When I was little we used to watch boxing matches together. Once, I remember, after his favorite boxer had lost, my dad said in despair "well fine, he lost but what a great style he had".

This taught me two lessons:

A. a great style doesn't necessarily win the battle.

and

B. it's not about winning the battle. At least, it's not always about winning the battle.

Common wisdom says, a good style is not enough, one would need a great story to make a great animation or create a groundbreaking film.

This is true, for the most part. Bad style does irreparably distort a good content. There are ample examples in the realm of animation alone of the bad style breaking the good ideas.

However, a supposition based upon the dichotomy between the content and the style is a simplified one. To be more accurate, style is not exactly a substance-free hermetic system of rules, it already carries the elements of narrative and it can be categorized as a static narrative compared to the story which in most cases is a progressive type of narration. Learning to understand style as a messenger in itself and developing ability to navigate within the structure of residual or static narrative are the primary goals of this class.

In the class we will watch plenty of films (live action, animation, etc.), also we will listen to speakers from far away lands and we will engage into an attempt to create an object of style. The first two parts are the easy ones (watching and listening); regarding the creative part, I encourage you to unleash your wildest dreams, approach the subject from the least expected angle: object of style in this class can be anything it can be a semantic object

C

like a poem or it can be a short animation, a film, an object of couture, a make-up, un plaisir gastronomique, or a research paper on the subject. In any case, to get a "schein", a student would need to come up with something tangible and creative.

To further guide your style related thoughts please take a look at the questions/proposals bellow:

- Is "Köln Style" an oxymoron or a viable alternative to the generic urban mega-style?
- Is absence of style possible or it is just another form of style?
- Dress style, style of walking, style of talking, perfume, intonation.
- What is the role of style (if any) in such pragmatic disciplines as a medicine and a warfare?

Zilvinas Lilas

### **Einführung in die 3D animation**

Filzengraben 18-24, 3D Animation Atelier oder Neubau, Lab2

Mittwochs 18.00 - 20.00 h

Beginn 19. Oktober

No experience necessary. Introduction to the basic 3D routines.

Software used Maya 6.5

Website <http://www.khm.de/mg/animation>

Zilvinas Lilas

### **Individuelle Projektbetreuung (Intersections)**

individual projects based upon the following matrix:

social models – film/video – animation

gender roles – narrative – game/carnaval

fashion – design – fine cuisine

Termin nach Absprache

## The Perfect Mate



Fachseminar, mittwochs 15.00 - 18.00 h, multiple locations,  
Beginn 19. Oktober

Digital technology has already irreversibly affected our lives. Our ability to reduce, regroup and restructure data created a new aesthetic, ethic and also epistemic situation. We found ourselves in a new state of reasoning where undo is equally as astonishing yet clearly a less romantic alternative to time travel. In both cases one apparently can go back in time and fix the earlier mistakes. Cut and paste is also an impressive phenomenon which significantly alters the way things are being created today. These two are among the most basic routines of almost every software package. Computer has also allowed us to have the multiple attempts in striving for perfection. Perfection in return became stunningly cheap. Access to beauty is universal. With the 3D tools now widely available and able to represent a hyper realistic human, boundaries of perfect have been significantly altered. There are also numerous examples of the blatant alterations of the body through diet and medical procedures which illustrates modern person's acute or rather distorted awareness of perfect. Such an obvious incongruity as „exaggerated perfection“ already has a long tradition with computer graphics.

The seminar has a twofold structure: at a core there is a lecture feeding a vast array of practical routines such as student projects. The practical part would be an audio-visual attempt to extrapolate further away from the anthropocentric notion of the „perfect mate“ and venture into the realms of machines, software or something totally unexpected in order to find or recreate an object of desire.

Everything is open for fantasies, analysis and interpretation. Look for the inspiration near you: what would be a perfect mate for my bicycle or the coffee maker or my favorite cartoon character or the building I live in, for example. Questions of otherness, gender roles, perfection is an intellectual milieu of the class. Also, what is the essential role of the mate is it a set of new qualities or just radically improved (exaggerated) myself and what is the most sought after combination of similarities and opposites between „me“ and „my mate“.

Professoren und Mitarbeiter der Mediengestaltung

### **Kolloquium für Postgraduierte der Mediengestaltung**

Mittwochs 19.00 h, 4 Termine

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung 4.02

Beginn: 17. Oktober

Das Kolloquium nimmt aktuelle Themen zum Mediendesign auf und dient als Forum des gemeinsamen Austausches sowie zur Vorstellung und Diskussion eigener Projekte und Schwerpunkte.

Die weiteren Termine werden gemeinsam festgelegt.

Ansprechpartner: Heide Hageböling <mg-office@khm.de>

Hans Huber

### **Flash für Einsteiger**

Technische Einführung, ab 3. Semester

Filzengraben 2, Computerseminarraum, H.4

Beginn: 25. Oktober, 14.00 h, weitere Termine n.V.

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Eigene Ideen können in den Kurs eingebracht und entwickelt werden.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung.





Medienkunst

## Im Labyrinth der Medien

Holographie und Lichtkunst / Experimentelle Bildverfahren



Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte, 0.23

„Man hat ein Ziel, von dessen Existenz man am Anfang nichts weiß.“

Die Geschichte des Labyrinths mit den unterschiedlichsten Ausformungen ist schon selbst ein seltsam verschlungener, geheimnisvoller Pfad: das Labyrinth des Minotaurus, der Faden der Ariadne als kultischer Tanzplatz; Steinlabyrinth der Seefahrer; Labyrinthfische mit paarig ausgebildeten, zusätzlichen Atmungsorganen; Wasserlabyrinth zur Erforschung tierischer Lernleistungen; Labyrinthspinnen, die in mehreren Kubikmeter großen Gemeinschaftsnetzen leben; Labyrinth als Opferweg des irdischen Lebens; das Internet, der U-Bahnhof von Tokio, der Supermarkt oder der Ikea-Laden um die Ecke; das Studium an der KHM oder der eigene Weg in die Welt - und dann der Irrgarten als irdisches Jammertal oder Vergnügungspark. Das Labyrinth in unserem Ohr steuert Gehör-, Gleichgewichts- und Drehsinn.

Persönliche Herkunftswelten und Erfahrungen, Erscheinungsformen und Bedeutungsschichten der Wirklichkeiten; Links / Rechts, Vorne / Hinten, Oben / Unten, die Zeit und der Zufall weben unermüdlich das verschachtelte Netz im unvorhersehbaren Entscheidungslabyrinth.

Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an Studenten, die das Labyrinth der Medien mitentwickeln, bauen und mit eigenen Installationen möblieren wollen.

Zum Thema soll auch eine Website gestaltet werden, die für den User einfach zu handhaben und mit unterschiedlichen Medien wie Ton/Video und interaktiven Elementen ausgestattet ist.

„Nur wer nicht sucht ist vor Irrtum sicher“ Albert Einstein

Gäste: Abdul Alafrez, Magier, Frankreich

## Performance

Fachseminar, montags 11.00 h  
Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

In den letzten Jahren und in jüngster Zeit verstärkt, ist in der internationalen Kunst-Szene ein "Wiedergänger" auszumachen – die "live-Performance".

Neben den eventhaften oder unterhaltsamen bis unverbindlichen Spielarten zeigen sich vermehrt wieder politische bis anarchische Muster, ähnlich den Vorläufern der heute etablierten Performance-Art (ausgehend von Dada, Fluxus & Happening, Aktionismus bis Performance der 60er/70er Jahre).

Dieses Semester beschäftigen wir uns also mit diesem Phänomen – gehen zurück zu den Wurzeln eben in die 60er Jahre und in die Blütezeit der 70er Jahre, wo diese Kunstform ein hohes Maß an Vitalität freisetzte und andere Kunstformen enorm beeinflusste. Wir wollen untersuchen, welche Entwicklung diese "Kunstsprache" genommen hat und wie weit ihre ursprünglichen Strategien, die sehr gegen Konvention gesteuert haben, für unsere Arbeit heute von Belang und Nutzen sein können (im Hinblick auf neo-konservative Gesellschaften und Kulturen). Für die praktische Arbeit heisst das, sich an live-Performances sowie performativen Fotos und video-performativen Elementen abzarbeiten.

Performance Künstler der 60er/70er Jahre, u.a.:

L. Anderson, B. Armagnac, Abramovic, Vito Acconci,  
J. L. Byars, Colette, V. Export, W. Flatz, Gilbert & George,  
J. Klauke, P. McCarthy, C. Moormann, G. Pane, C. Schneemann,  
U. Rosenbach, Ulay, P. Weibel, etc.

Gäste:

Prof. Dr. Marie-Luise Angerer  
Prof. Peter Weibel

## “Die Performance

a) unterscheidet sich von ihren Vorgängern, wie dem Happening, der Aktion, Fluxus etc. durch eine exakte Festlegung der Rolle des Betrachters. Er soll durch das Erleben der direkten künstlerischen Mitteilung unmittelbar mit dem artifiziellen Schaffensprozess konfrontiert werden. Er ist nicht mehr der Handelnde, der am Geschehen unmittelbar Beteiligte, sondern hat eine fast ausschliesslich beobachtende Funktion. Psychische Momente und Ideenvermittlungen stehen im Vordergrund. Die Sicht des Menschen ist wichtig. Dieses Zentrieren auf das Humane hat aber auch eine festlegende Bestimmung des Künstlers zur Folge.

b) In der Performance wird die Handlung auf den eigenen Erfahrungsbereich reduziert. Der Performer ist der bewusst subjektive Ich-Erzähler, der dem Betrachter Teilbereiche und Deutungen der Welt mitteilt. Die Problematik der auf das Ego bezogenen Interpretation steht im Vordergrund.“

Georg F. Schwarzbauer, 1977, in Kunstforum International, Band 24

## <<..send>return>send>return>send>return..>> rückkopplungnutella

feedback scratch 'n basteln

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Overstolzenhaus, Informatiklabor 1 + Studio A

"If it seems that we are going around in a circle here, it is because we are."

the wow and flutter of cyberhowl

"Use the word 'cybernetics', Norbert, because nobody knows what it means. This will always put you at an advantage in arguments." Claude Shannon

"... a great variety of systems in technology and in living nature follow the feedback scheme.. the theory (of Cybernetics) tries to show that mechanisms of a feedback nature are the base of teleological or purposeful behavior in man-made machines as well as in living organisms, and in social systems."

with this in mind send>return uses and abuses the technology in NB1 and Studio A for live sessions in video and audio mixing, streaming and general media manipulation.. the seminar is open for performances by those who attend as well as for interventions by invited guests. .. it is in cooperation with Matthias Neuenhofer and we plan an intensive workshop on the system in November.

details online at <http://scs.khm.de/> ... click on "send>return"

dates: October 19; no seminar October 26; November 2,9,16, 23, 30; December 7,14,21, January 4,11,18, 25; February1,8.

Sprechstunde mittwochs morgens .. or by appointment, mail [davidl@khm.de](mailto:davidl@khm.de)

guests will be announced closer to the date.. open to influence if people have suggestions .. .. signicon discourse off course.. and on and on

## Sammeln



Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 110, 1. OG

„Das ist, wenn gesammelt wird, der fundamentale Gegensatz: dort die Ökonomie des Verschwindens, hier die Ästhetik des Bewahrens.“ Manfred Sommer, 1999

„Es ist die tiefste Bezauberung des Sammlers, das einzelne in einen Bannkreis einzuschließen, in dem es, während der letzte Schauer – der Schauer des Erworbenwerdens – darüber hinläuft, erstarrt. Alles Erinnernte, Gedachte, Bewusste wird Sockel, Rahmen, Postament, Verschluss seines Besitztums.“

Walter Benjamin, 1931

„Sammeln beruht nicht allein auf der Unfähigkeit, Dinge dort liegen zu lassen, wo sie liegen, es ist auch eine Form sich auszudrücken. (...) Auch bereits fertige Dinge können psychische Energien absorbieren und ästhetischen oder biographischen Interessen entgegenkommen – oft besser als selbst geschaffene.“

Walter Grasskamp, 1979

„Im Endergebnis sammelt man immer nur sich selbst. So versteht man besser die Struktur des possessiven Systems: Die Sammlung besteht aus einer Reihe einzelner Glieder, das letzte jedoch, das abschließende Stück, ist die Person des Sammlers selbst.“

Jean Baudrillard, 1968

In diesem Seminar werden neue Sammlungen angelegt und bestehende vorgestellt. Mit einem Schwerpunkt auf der Bedeutung des Sammelns, Selektierens und der Neu-Organisation im Kompilations- und Found-Footage-Film setzen wir uns mit Methoden der Aneignung und des Sammelns, seiner Psychologie und seiner Bedeutung für die künstlerische Praxis auseinander.

Gäste: Peter Piller, Christoph Girardet, Dirk Schaefer

Literatur: Gisela Ecker (Hrsg.): Sammeln, Ausstellen, Wegwerfen

C

/ Gerhard Theewen (Hrsg.): Obsession Collection / Manfred Sommer: Sammeln / Anke te Heesen u. E.C. Spary: Sammeln als Wissen / Kunstforum, Band 32, 1979: Künstler und andere Sammler / Jean Baudrillard: Das System der Dinge / Walter Benjamin: Ich packe meine Bibliothek aus (Gesammelte Schriften, Bd.4, Teil 1) / Gerhard Richter: Atlas / Heinrich Förster: Sammler und Sammlung / Ingrid Schaffner (Hg.): Deep Storage – Arsenale der Erinnerung

Matthias Müller

### **Experimentalfilm-Forum**

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

Im Experimentalfilm-Forum haben Studenten die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf "works in progress". Bei jedem Forum sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.).

Die Veranstaltung findet in unregelmäßigen Abständen statt. Bitte die Aushänge beachten.

## 5zu1

Fachseminar

Nur jeden ersten Montag im Monat, 14.00 - 16.00 h

Computerlabor 1

Wir nutzen weiterhin das Projektionsfenster des Gigacenters am Hohenzollernring (Rudolfplatz) zur Präsentation studentischer Arbeiten. Das Seminar bildet ein Forum für alle Interessierten und unterstützt die Realisierung Eurer Ideen. Das Fenster wird von den Interessenten in eigener Verantwortung und Engagement geführt.

Die besonderen Anforderungen bestehen aus dem vorgegebenen extremen Hochformat des Fensters - 13 m Höhe x 2,6 m Breite - und der kreativen und lebendigen Spiegelung des urbanen Kontexts.

[www.khm.de/5zu1](http://www.khm.de/5zu1)

Peter Schuster / Urs Fries

### **Holographische Praxis**

Fachseminar

Freitags 10.00 - 12.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Holographie – Räume aus Licht, Welten aus Farbe - sowie weitere optische Verfahren. Ein experimentelles Seminar.

Seminarzeiten auch nach Vereinbarung.

Marcel Odenbach

C

## Drive

Das Auto in Kunst und Film

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

Fahren bedeutet Bewegung

Das Auto als Symbol für: Freiheit, Fortschritt, Geschwindigkeit, Status, Transport, Ferien, Deutschland ...

Andy Warhol, Matthew Barney, Ant Farm, Wolf Vostell, Chris Burden, Rosemarie Trockel, W. Doherty, Ed Ruscha, Julian Opie, Gabriel Orozco, Beuys, Sarah Lucas, Jeff Wall, Charles Ray, Sylvie Fleury, John Baldessari, Richard Prince, Abramovic /Ulay, Francis Alys, Arnout Mik usw.

Mad Max, Spielberg, Week End, Taxi Driver, David Lynch, Alfred Hitchcock,

Wild Strawberries, Speed, Thelma and Louise, Crash, Steve McQueen, Amores Perros, Easy Rider, Jacques Tati, Oliver Stone, Yol, ...

J.F. Kennedy, Lady Di, O.J. Simpson, Kraftwerk und Wolfsburg ...

## Der transparente Raum

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

Dieses Seminar wird sich mit den breitgefächerten, bildgenerierenden Möglichkeiten innerhalb der Fotografie und dessen Umfeld auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen das Experimentieren mit analogen und digitalen Bildprozessen und Förderung künstlerischer individueller Positionen.

Das Thema „Performance“ von Jürgen Klauke wird praktisch anhand von fotografischen Möglichkeiten sowie theoretisch begleitet.

Betreuung künstlerischer Projekte in Konzeption, Planung und Realisation siehe Sprechstunde

Gast: Anne Ohlen, Rechtsanwältin Köln / „Künstler-Recht“



## re-active platform

anwesenheit simulieren

Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Overstolzenhaus, Atelier Multimedia Performance (frühere Aula)

aus der lokalen tradition des ateliers für multimedia & performance bietet sich eine plattform an für reaktive und interaktive systeme, interface-, computer-gestützte und environment-orientierte installationskunst...

das thema dieses semesters lautet: anwesenheit simulieren.

aus kunstgeschichtlichen beispielen werden folgende keywords zur diskussion gebracht: time-delayed circuits, inszenierung der überwachung, telekommunikation, zeit- und ereignisbestimmte automatismen, ...

von den kunstgeschichtlichen referenzen bis zu den praktischen konsequenzen: die plattform versteht sich als umgebung zur entwicklung von konkreten projekten; nach bedarf werden einführungen zur anwendung von sensorik und camera-tracking angeboten.

kontakt: [hyperlink "mailto:susasch@khm.de"](mailto:susasch@khm.de) [susasch@khm.de](mailto:susasch@khm.de)

## Ich AG?



Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Dienstags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03

Die Kunstproduktion steht im Spannungsverhältnis subjektiver ästhetischer Entscheidungen und deren gesellschaftlicher Wirkung. Sie wird von dem Wunsch getragen, möglichst beide Bereiche in Übereinstimmung zu bringen.

Im Zentrum der Debatten über die Autonomie der Kunst stehen Überlegungen, wie die Kunst es schafft, ihre ästhetische Qualität zu entwickeln, ohne ihre gesellschaftliche Funktion aufzugeben bzw. auf ihre gesellschaftliche Funktion zugunsten des Ästhetischen zu verzichten.

Durch die Loslösung aus ihrem traditionellen (vormodernen) Beziehungsgeflecht von Auftraggebern und der damit einhergehenden sozialen, rechtlichen und ideologischen Unabhängigkeit erlangte die Kunst ein Höchstmaß an Freiheit und Autonomie. Die damit verbundene Zweckentzweckung birgt aber auch die Gefahr der Unverbindlichkeit und Bestimmungslosigkeit.

Das Seminar versucht dazu eine grundsätzliche Orientierung zu vermitteln. Es nähert sich diesem Themenkomplex von verschiedenen Seiten. Zum einen natürlich über die Entwicklung und Betreuung der praktischen künstlerischen Arbeiten der Studierenden. Zum anderen in der Erarbeitung einer Begrifflichkeit, die den Studierenden eine Hilfestellung bei der Beurteilung ihrer Arbeiten und deren Einordnung in gesellschaftliche Kontexte liefert.

Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Hans Ulrich Reck mitbetreut. In diesem Zusammenhang sollen thematische Unterabteilungen des Themas wie Abhängigkeitsverhältnisse von Technologie und Medium, Authentizität und Fiktion, Werk, Künstler(selbst)bilder und Autorenschaft, Kunst als Schein und Ästhetik der Differenz (z. Bsp. in Kunst/ Weltbild/ Wissenschaft), Relativismus / Fundamentalismus diskutiert werden.



Kunst- und Medienwissenschaften

## Memory Machines and continuously imprint-able Materials



Fachseminar

Dienstags vierzehntäglich 10.30 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Beginn 25. Oktober

An Open Lecture Series

The seminar, "Memory Machines and continuously imprint-able Materials" will be an attempt to come to terms with some aspects of the nature of motion and the capturing of time for storing and recycling processes.

First we can try and think about which media might act as the keepers of time - "The air as one vast library" (Babbage), "Mercury acoustic delay lines", magnetised ribbon and other impressible media onto which info flow may be printed - and secondly we can consider the essential qualities of the signal - 'A stream of numbers flowing beneath a river of letters' (a.m.) - by reflecting on the debate between analogue and digital, continuity and discontinuity, and ultimately, distinguishability and indistinguishability, where the McLuhan-esque notion of what might be called 'nodal concentrations' of the medium itself form messages from densities rather than differences.



## Sensor - Aktor

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

Beginn 26. Oktober

Dieses Seminar wendet sich an StudentInnen, die Interesse haben, sich mit Sensoren, Mikroprozessoren und Aktoren aus dem low-cost Bereich zu beschäftigen. Ein Teil des Seminars besteht aus der Vermittlung der rein technisch-handwerklichen Fähigkeit, diese Materialien einsetzen zu können. Ein anderer Teil besteht darin im Seminar entstehende Maschinen aus diesen Materialien im Kontext einer künstlerischen Idee zu probieren und zu hinterfragen. Besonderes Augenmerk wird in diesem Zusammenhang auf die Beschreibung von Umwelt, auf deren Abbildung innerhalb der Maschine und auf die Rückwirkung dieser Abbildung in die Umwelt gelegt. Im Zentrum steht die persönliche Erfahrung der TeilnehmerInnen mit den Phänomenen dieses Prozesses sowie die Möglichkeit zur Variantenbildung solcher low-cost Maschinen.

## Erkenntnistheoretische Grundlagentexte: Kunst und Symboltheorie



Fachseminar Hauptstudium  
Donnerstags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04  
Beginn 27. Oktober

Die Befähigung zur Aneignung bestimmter Wissenschaften ist eine unabdingbare Voraussetzung allen künstlerischen Schaffens. Im Seminar werden erkenntnistheoretisch bedeutsame Texte erörtert. Kein Plädoyer für Interdisziplinarität, keine Spekulation über, wie immer geartete, Beziehungen von Künsten zu Wissenschaften ersetzt genaues Lesen und Verstehen.

Wir widmen uns, Stufe für Stufe, wenn nötig: Satz für Satz, einer genauen Lektüre und Adaption von zunächst:

Nelson Goodman, Sprache der Kunst (erhältlich in einer neuen Übersetzung in der Reihe 'suhrkamp taschenbuch wissenschaft'/stw für 10 Euro),

sodann, in Auszügen, Texten von: Norbert Wiener (Kybernetik), Gregory Bateson (Spieltheorie, Phantasie), Ernst Cassirer (Symbolphilosophie), Paul Ricœur (Metaphologie), Louis Hjelmslev (Sprachphilosophie).

Ein Besuch der Veranstaltung im vorangegangenen Semester ist keine Bedingung für die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Goodmans Buch soll jedoch frühzeitig angeschafft und mit der Lektüre umgehend, selbsttätig vorbereitend, begonnen werden.

Fachseminar

Freitags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Beginn 28. Oktober

Das Computerbetriebssystem UNIX gibt es seit über 35 Jahren. Statt allmählich zu veralten, hat es immer größere Verbreitung erfahren. Die Entstehung des Internet ist eng mit der Entwicklung von UNIX verbunden. Seit Mac OS X hat inzwischen fast jeder Anwender mit UNIX zu tun. Die meiste Freie Software wird auf UNIX-Systemen entwickelt.

Was ist eigentlich dieses UNIX? Wenn es so kompliziert ist wie sein Ruf, warum ist es dann so erfolgreich? Bringt mir das was? Wozu Kommandozeile, wenn es grafische Oberflächen gibt?

Modelle, Konzepte und die Anwendung von UNIX sollen im Seminar theoretisch und praktisch präsent sein. Aufgrund der Vielzahl von „UNICES“ und ihrer inhomogenen Entwicklung gibt es dabei einiges zu entdecken.

Wie UNIX selbst ist das Seminar modular und offen in alle Richtungen.

## OSFA 2: Open Source for Audio

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Termin wird noch bekanntgegeben

“Still user serviceable parts inside“: nach dem Einstieg im Sommersemester sollen weitere Annäherungen an quelloffene Audio-Software im Mittelpunkt des Seminars stehen. Wie finde ich Werkzeuge für die Umsetzung meiner Vorstellungen? Finden die Werkzeuge die Vorstellungen? Verändert Open Source meine Arbeitsweise?

Geplante Stationen im Wintersemester: Physical Modelling with Pd. Text based Sound Synthesis. Open Sound Control. Hier könnte dein Thema stehen.

Software: free as in speech. Seminar: open as in source.



## Algorithmische Akustik

Fachseminar

Monatlich freitags 14.00 - 18.00 h,

Musiksystematischer Arbeitsraum im musikwissenschaftlichen  
Institut der Universität Köln;

Beginn 21. Oktober

Algorithmische Verfahren zur Erzeugung von Klängen geben Anlass, sich mit dem Verhältnis von Klangwahrnehmung, Klangberechnung und ihrer Beschreibung zu beschäftigen. Die Computersprache SuperCollider gibt in diesem Seminar die Möglichkeit, verschiedene Verfahren zu entwickeln und in medientheoretischen und philosophischen Kontext zu diskutieren.

Dieses Seminar ist eine Kooperation der Kunsthochschule für Medien und der Universität Köln, im Rahmen des Forschungskollegs Medien und kulturelle Kommunikation (SFB 427).

Marie-Luise Angerer und Christiane König

### **Lektüre-Seminar als Vorbereitung zum workshop: agency, morality, evidence**

Fachseminar mittwochs vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04; Beginn 26. Oktober

Zentrale Texte, Begrifflichkeiten und Theorien werden zum Thema des Workshops gelesen und diskutiert.

Hans Ulrich Reck

### **Entwürfe, Projekte, Theorie-Installationen**

Privatissimum Hauptstudium montags 17.00 - 19.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04; Beginn 24. Oktober

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen 'work in progress' - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Die Teilnehmenden stellen eigene Vorhaben vor und kommentieren kritisch-prüfend wie zugleich induktiv-aufbauend die vorgestellten Projekte. Regelmäßige Teilnahme aller Beteiligten ist deshalb von der Sache diktierte Bedingung der Teilnahme.

Siegfried Zielinski

### **Privatissimum**

Dienstags 11.00 - 13.00 h und 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 8-10, 4. Stock; Beginn 26. Oktober

Dieser Zeitraum ist privilegiert für Einzel- und Gruppengespräche über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen reserviert. Voranmeldung im KMW-Büro (auch unter [kmwoffice@khm.de](mailto:kmwoffice@khm.de)) ist erforderlich.





## **Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln**

Professorinnen und Professoren

(Haupt- und nebenberuflich; Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; angerer@khm.de) Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis, (-335; beller@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 1. Geschoss, Raum 1.21, Sprechstunden mittwochs 14.30 - 17.30 h, Diplomprojekte n.V.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.v.
- Werner Dütsch, Fernsehen/Film
- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; hage@khm.de; -123; mg-office@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film (gebhard.henke@khm.de) Montags ab 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und n.V.

- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; henrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.
- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og. und Studio für vis. Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Kris Krois, Mediengestaltung (kriskrois@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde freitags 14:00 – 15:00, alle zwei Wochen und n.V.
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar und n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett): mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de) Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 106; Sprechstunde donnerstags, Listenaushang beachten!
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282, nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar.
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282, hpopp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; kmwoffice@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde nach Vereinbarung, in der Regel DI 16.30-19.00. Anm. über das Sekretariat KMW (- 130; kmwoffice@khm.de)
  
- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter- Platz 2, Büro Schmitt (1. Tür links), Sprechstunde nach Vereinbarung (0221 - 235933) oder e-mail: schmitt@tagtraum.de
  
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Og., Sprechstd. n.V.
  
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336, pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131, georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.
  
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0172-5384666
  
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130, kmwoffice@khm.de) Sprechstunde mittwochs 14.30 - 16.00 h, Voranmeldung im Sekretariat der KMW ist erforderlich (auch unter kmwoffice@khm.de).
  
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225, zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Sprechstunde freitags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

## **Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale  
Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text  
(-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,  
Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
  
- Michael Braun, Fernsehen/Film
  
- Lars Büchel, Fernsehen/Film
  
- Elmar Fasshauer, Fernsehen/Film (-138, fasshauer@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Lutz Garmsen, Mediengestaltung (-238; garmsen@khm.de),  
Sprechstunde n.V.
  
- Hans W. Geißendörfer, Fernsehen/Film
  
- Lars Jessen, Fernsehen/Film
  
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Martina Höfflin (-338, martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,  
3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Martin Kess, Fernsehen/Film
  
- Solveig Kläßen, Fernsehen/Film (-150; sklassen@khm.de), Peter-  
Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.

- Dr. Christiane König, Kunst- und Medienwissenschaften (-309), Filzengraben 8-10, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde montags 16.00 - 18.00 h u. donnerstags 10.00 - 14.00 h
  
- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, Sprechstunde mittwochs, Seminarraum 110, 10.00 - 11.00 h
  
- Dieter Oelrich, künstlerische Produktion (s.a. „Rektorat“), (-373; oelrich@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.14
  
- Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
  
- Susanna Schönberg, Medienkunst (-144; susasch@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
  
- Stephan Reusse, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-156; reusse@khm.de), Große Witschgasse 9-11, Fotolabor, Sprechstunde montags 14.00 - 16.00 h, mittwochs 11.00 -13.00 h und n.V.
  
- Martin Rumori, Kunst- und Medienwissenschaften: Sound (-228; rumori@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Og., Sprechstunde n.V.
  
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie (-301; ps@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.
  
- Stefanie Stallschus, Kunst- und Medienwissenschaften: Kunst und Kunstgeschichte als Bildanalyse und Medientheorie, Filzengraben 8-10, 1. OG
  
- Marcia Vaitsman Chiga, Mediengestaltung (-338, marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n. V.

## **Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)**

- Gerrit Chee-Caruso, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291, harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125, lars@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Luis Negron van Grieken, Computerlabore (-325; luis@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekel@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

## **Hochschulleitung und Verwaltung**

Rektorat

Rektor

- Prof. Andreas Henrich

Sekretariat

- Elke Malue (20189-111)

Prorektor für Forschung und Infrastruktur und Vertreter des  
Rektors

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Dietrich Leder

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- Dieter Oelrich (-373)

## Zentrale Verwaltung

### Kanzler

- Heiner Simons

### Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

### Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Sicherheitswesen

- Doris Jaeger (-269)

### Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen, Fahrdienstträge

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)

### Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe, Fahrdienstplanung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

### Projektorganisation

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

### Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

- Marietta Thurmes (-267)

### Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projektverwaltung

- Henrike Esgen (-153)

Kosten- und Leistungsrechnung, Haushaltsberichtsbesen und  
-entwicklungsplan

- Sandra Horsch (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

- Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

- Thomas Hauch (-134)

Personalcontrolling, Personalnebengebiete

- Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

- Katja Sutorius (-272)

## **Gleichstellungsbüro**

- Dr. Christiane König u. a.

gleichstellen@khm.de

<http://gleichstellen.khm.de/>

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Kunst- und  
Medienwissenschaften, Raum 207

## **Studiensekretariat**

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten in der Vorlesungszeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Dienstag und Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

In der vorlesungsfreien Zeit:

Montag - Freitag, 10.00 - 13.00 h

Donnerstag, 14.00 - 16.00 h

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Annelie Radermacher (20189 119)
- Christina Heimann (20189 119)

## **Allgemeiner Studierendenausschuss - Der AStA**

Die Studentische Mitbestimmung an der KHM:

Seit Mitte des Sommersemesters 2005 wurde durch die Wahl des Studienparlaments, welches nach dem neue Hochschulgesetz erforderlich ist, die studentische Mitbestimmung an der KHM in zwei Bereiche untergliedert:

Das StuPa (Studierendenparlament)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar.

Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft erhoben werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschulinterne Missstände, aber auch Medienprojekte wie z.B. ein Hochschulmagazin. Darüber hinaus organisiert das StuPa jeweils zum Semesterbeginn die Infoveranstaltung "Wohin geht die KHM?".

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sollen die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen den Studierenden über das Protokollarchiv ins KHM Netzwerk stellen. Das Passwort für den Zugriff von zuhause aus ist unter [www.khm.de/intern](http://www.khm.de/intern) zu erfahren.

Tagungsort: Atelier Grundlagen Medialer Gestaltung, Filzen-graben 8-10, 4. OG, Protokollarchiv: <http://asta.khm.de/forum>

Vorsitzende: Florian Kuhlmann, Angélique Dubois

Email: [stupa@khm.de](mailto:stupa@khm.de) (erreicht alle Mitglieder)

## Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Nachdem das StuPa gebildet wurde, gibt der AStA einige Aufgaben, die er bisher in doppelter Funktion erfüllt hatte, an dieses ab.

Somit konzentriert sich der AStA nun auf die gemeinschaftlichen Aufgaben, die er auch in der Vergangenheit übernommen hat. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen bzgl. Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten" dienstags von 9.00 bis 10.30 h.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, PWP 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat)

Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!)

Email: [asta@khm.de](mailto:asta@khm.de) bzw. [versicherung@khm.de](mailto:versicherung@khm.de)

Internet: <http://asta.khm.de>

AStA Mitglieder:

Vorsitz: Julia Keller

Stellvertretung: Marcus Overbeck

Versicherung: Jana Debus, Hannes Lang

Öffentlichkeitsarbeit: Marcus Overbeck, Guillermo Heinze

Finanzen: Janis Mazuch, Tarner Jandali

Kultur: Markus Schulze, Tarner Jandali

Kommunikation: Ludwig Zeller

Alle weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten des Peter-Welter-Platz 2 aus.

## **Geräteausleihe**

Filzengraben 18-24

Reservierung

Montag - Freitag, 13.00 - 14.00 h

Geräteausgabe und -rücknahme

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h, Freitag, 13.00 - 15.15 h

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.

## **Bibliothek/Mediathek**

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammel-schwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multi-mediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern.

Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2004 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.500 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

[Filzengraben 15-17], Telefon 20189-160, Telefax 20189-109, e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de)

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:

Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr

Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien: Andrea Lindner (-203), Bücher: Daniela Geppert (-283), Ausleihe: Ursula Büchel (-160), Katalog: Andrea Hemen-Mammes (-347), Zeitschriften: Anke Limprecht (-348)

## Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Der Bestand soll zukünftig auch über das Internet einsehbar sein und ist derzeit schon zugänglich an der Kunsthochschule für Medien in Köln und für alle Interessierten offen am Dienstag und Donnerstag von 12 bis 19 Uhr. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, schließt sich die Bitte an, die Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu unterstützen.

Wissenschaftliche Betreuung:

■ Marcel René Marburger Tel.: (0221) 201 89 - 307 Fax: - 230;  
email: flusser@khm.de

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe  
Kunst- und Medienwissenschaften (-130).  
Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

## **Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln**

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de)

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, jeweils von  
14.00 - 16.00 Uhr

MitarbeiterInnen: Spela Cadez, Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln ([www.khm.de/projects/index\\_d.htm](http://www.khm.de/projects/index_d.htm)) öffentlich zugänglich gemacht.

## **Festivalbüro**

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

## **Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.**

### Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

### Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahregabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

**Herausgeber:**

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz 2  
50676 Köln  
(0221) 20189 - 0  
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119  
[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Layout-Konzeption: Uwe Loesch  
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie  
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, August 2005







**Legende zum Lageplan:**

Aula	1
Cafeteria	
Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3	
Büros der Abteilung Technik	
Computerseminarraum	
Tonstudio	
Studio	
Klanglabor	2
Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und Medienwissenschaften und Medienkunst	
Seminarräume 110 und 204	
Studio für visuelle Spezialeffekte	
Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen	
Informatiklabor 3	
Gleichstellungsbüro	
Verwaltung	
Seminarräume 018, 019	3
Geräteausleihe	
Film- und Videostudio B	
Modellbauwerkstatt	
Labor Medialer Raum	
Bibliothek/Mediathek	4
Film- und Videostudio A	5
Atelier Multimedia Performance	
Informatiklabor 1	
Studiensekretariat	6
Rektor, Kanzler, Anmeldung	
Projektorganisation, Projektarchiv	
Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten	
Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film und Mediengestaltung	
Seminarräume 0.18, 4.4	
Holographielabor	
Fotografiestudio und -labor	7
Digitale Bildbearbeitung	